

Schwäbischer Schulanzeiger

B 6216
ISSN 0173-8747

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

120. Jahrgang

Mai 2003

Nr. 5

INHALTS-ÜBERSICHT

AKTUELLES

Eine Schule geht "aufs Ganze" 139

AMTLICHER TEIL

*Zweite Staatsprüfungen 2004
für das Lehramt an Grundschulen
und das Lehramt an Hauptschulen
nach der Lehramts-
prüfungsordnung II* 140

*Vollzug des Bayerischen
Reisekostengesetzes (BayRKG)
Fortbildungsreisen von
Lehrkräften bzw. Dienstreisen
von Dozenten/Multiplikatoren
der Lehrerfortbildung* 141

*Altersteilzeit im Blockmodell;
Beginn der Freistellungsphase
zum 1. Februar* 142

*Information der Bezügestellen
Besoldung* 142

*Auslandslehrgang für Englisch-
lehrkräfte (in England)* 145

*Fortbildungsstudium für Lehrkräfte
an Grund- und Hauptschulen
am Orff-Institut in Salzburg* 146

*Fortbildung
Kinder- und Jugendästhetik* 147

*Lehrgang über Schulwandern für
Lehrkräfte an Volksschulen
und an Förderschulen* 148

*Ausgezeichnete Lehrerin
holt Preis* 149

*Festakt anlässlich der Preisver-
leihung zum bayerischen
Schülerzeitungswettbewerb
an der Albert-Einstein-
Volksschule Augsburg* 150

Europa-Tage der Musik. 150

*Chorleiterlehrgänge 2003 des
Chorverbandes Bayerisch-
Schwaben vom 28.08. bis
02.09.2003 im Haus
St. Raphael in Kempten* 151

*Veranstaltung des Verbandes
Bayerischer Schulmusiker e.V.
(vbs) zum Thema „Computer
im Musikunterricht“ 2003/3
am 24. Mai 2003 am Leonhard-
Wagner-Gymnasium
in Schwabmünchen* 151

*6. Lehrertreffen des Verbandes
Bayerischer Schulmusiker e.V.
(vbs) im Rahmen der Salzburger
Festspiele 2003 vom
4. bis 8. August 2003* 152

*Fortbildungsreihe des bundesweiten
Pilotprojektes „Klassenmusi-
zieren mit Perkussions-
instrumenten“ an der
Bayerischen Musikakademie
in Hammelburg ab Juni 2003* 152

VIII. Nürnberger Forum der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema „Bewahrung - Entwicklung - Versöhnung. Religiöse Erziehung in globaler Verantwortung“ vom 23. bis 26.09.2003 in Nürnberg	152	Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Sport im Landkreis Donau-Ries	156
Kongress „Einfälle gegen Unfälle“ vom 26. bis 28. September 2003 an der Humboldt-Universität Berlin	153	Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen	156
Bundesfachtagung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft „Schulsozialarbeit - Impuls für die Bildungsreform?“ vom 10. bis 11. Juli 2003 an der Fachhochschule München	153	NICHTAMTLICHER TEIL	
PERSONALMELDUNGEN		Lebenshilfe für geistig und körperlich Behinderte Ulm/Neu-Ulm e. V.	158
Ausschreibung von Schulratsstellen Gz: 5-5112.01	153	Ausschreibung der Stelle eines Schulleiterstellvertreters an der Privaten Berufsschule zur individuellen Lernförderung in Ursberg	159
Ausschreibung von Schulratsstellen Gz: 5-5112.11/19	154	Stellenausschreibung	159
Ausschreibung der Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarrektorin für das Studienseminar der Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik	155	Bode-Schule	160
Ausschreibung von Koordinatoren- und Fachberaterstellen für Förderlehrer/innen	155	Werkkurse auf der Burg Rothenfels am Main vom 28. Juli bis 3. August 2003	160
		27. Musikwoche auf dem Feuerstein vom 24. August bis 31. August 2003 Musiklehrgang und Musikfreizeit für Volksschule- und Musiklehrkräfte	161
		Spielend Technik lernen im Netz ...	163
		Von PISA für die Schule von morgen lernen	163
		BUCHBESPRECHUNGEN	165

Eine Schule geht "aufs Ganze"

Beispiel einer Ganztagschule aus Baden-Württemberg

Mit geringfügigen Änderungen entnommen: Themendienst 2/2003 von Schulen ans Netz

Was unterscheidet den Unterricht im Ganztagsbereich vom regulären Schulangebot, das mittags endet?

Zunächst fällt auf, dass es kein Schulkindern mehr gibt. Das alle 45 Minuten erklingende Signal ist abgestellt, wurde es von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern doch zunehmend stärker als störend und den Lernfluss unterbrechend empfunden. Nun wird Pause gemacht; wenn Lernprozesse abgeschlossen sind, arbeiten Schülerteams in thematischen Projekteinheiten, wird zeitweilig der Klassenverband aufgelöst.

Nach Meinung der Lehrkräfte gehört der Ganztagschule die Zukunft: Sie bietet Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler auch im Freizeitbereich gezielt zu fördern - und damit diesen Stunden eine andere erzieherische Qualität zu verleihen als es im Halbtagsbereich möglich ist, wo Kinder und Jugendliche nachmittags häufig sich selbst überlassen werden. Insbesondere der Beziehungsfähigkeit der Schüler tut das gut und ihrer Fertigkeit, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Hinzu kommt, dass der Ganztagsunterricht Schülerinnen und Schülern aus sozial schwachen Elternhäusern neue Chancen bietet. Neben Lehrern, Sozialpädagogen und Sozialarbeitern gehören auch Künstler zum Team der Schule. Ein Theaterregisseur, ein Bildhauer und ein Zirkusartist wurden über das städtische Amt für Jugend und Familie angestellt und sorgen für eine unterstützende Förderung der Schülerinnen und Schüler im künstlerischen und sportlichen Bereich.

Lernen mit neuen Medien

Alle Ganztagsklassen haben einen Grundkurs in der Nutzung des Internets durchlaufen. Nur ein paar Hilfestellungen waren notwendig, um das Navigieren im Netz zu lernen. Surfen können die Schülerinnen und Schüler nur auf bestimmten Seiten, andere sind gesperrt, Chatten und Mailen ist nur im Intranet der Schule möglich. Häufig erhalten sie Aufgaben, die sie unter Einbeziehung des weltweiten Webs lösen sollen. Konkrete Arbeitsaufträge und genaue Suchanweisungen durch ihre Lehrerinnen und Lehrer helfen ihnen, die Orientierung im Internet nicht zu verlieren. Benötigt jemand weitere Hilfestellungen, stehen die Lehrkräfte über das Schulnetz zur Verfügung. Neben dem Web kommt Lern- und Übungssoftware zum Einsatz, so beispielsweise das Angebot der Zauberin Wizadora, mit der die Schülerinnen und Schüler englische Sprachabenteuer bestehen.

Die neuen Medien eignen sich für den Ganztagsunterricht insbesondere deshalb, da sie Schülern zum einen die Gelegenheit zum eigenständigen, vernetzten Lernen geben und zum anderen projektorientiertes Arbeiten unterstützen. So erarbeiten sich Schülerinnen und Schüler ein Thema ihrer Wahl, führen Interviews durch, dokumentieren den Verlauf mit digitalen Fotos und präsentieren das Ergebnis in der Klasse multimedial. Zurzeit reicht das thematische (und geografische) Spektrum der Arbeiten von "Das Jugendheim in unserer Stadt" bis hin zu "Der Nil in Afrika". Im Verlauf der Projekte werden die Schülerinnen und Schüler zu Experten in ihrem Thema - eine Erfahrung, die enorm zur Stärkung ihres Selbstvertrauens beiträgt.

Die Schule hat mit ihrem Ganztagsangebot durchweg sehr gute Erfahrungen gemacht. Schülerinnen und Schüler profitieren von neuen Lernerfahrungen, sie machen erstaunliche Fortschritte und erwerben darüber hinaus ein wichtiges Maß an sozialer Kompetenz. Diese positive Entwicklung stellt auf Seiten der einbezogenen Pädagoginnen und Pädagogen eine wichtige Motivation dar, sich mit großem persönlichen Einsatz für die weitere Ausgestaltung des Ganztagsunterrichts an ihrer Schule zu engagieren.

AMTLICHER TEIL

Zweite Staatsprüfungen 2004 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II

KMBek vom 14. Februar 2003 Nr. IV.4 - 5 S 7154 - 4.19 212

Gz: 501-5195.2/1-2004

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus veranstaltet Zweite Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen 2004 für diejenigen Lehramtsanwärter, die im September 2002 in den Vorbereitungsdienst nach der Ordnung der Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung II - LPO II) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1992 (GVBl S. 496, BayRS 2038-3-4-8-11-K), geändert durch Verordnung vom 21. Juli 1995 (GVBl S. 565) und Verordnung vom 18. Juli 1997 (GVBl S.303), eingetreten sind.

Ferner sind zu den Zweiten Staatsprüfungen die Bewerber/innen zugelassen, die auf Grund einer Verlängerung oder Verkürzung ihres Vorbereitungsdienstes diesen Prüfungen zugewiesen sind, und die Bewerber, die zur Wiederholung der Prüfung wegen Nichtbestehens in den Vorbereitungsdienst wieder eingestellt worden sind.

Zu den Zweiten Staatsprüfungen können auf Antrag Bewerber/innen zugelassen werden, die sich diesen Prüfungen zur Notenverbesserung unterziehen wollen.

Hierzu wird bekannt gegeben:

1. Die Prüfungen werden nach der Lehramtsprüfungsordnung II an den jeweiligen Schulorten der Prüfungsteilnehmer (Einzel- und Doppellehrprobe) und in Augsburg, Bayreuth, Ergoldsbach, Freising, Fürth, Ingolstadt, München, Regensburg, Rosenheim und Würzburg (Klausur) durchgeführt. Die mündlichen Prüfungen finden in Augsburg, Bayreuth, Landshut, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg statt.
2. Die Einzelprüfungen werden wie folgt abgelegt:
 - 2.1 Einzellehrprobe und Doppellehrprobe in der Zeit vom 2. Februar 2004 bis 28. Mai 2004
Hinweis: Die Reihenfolge Einzellehrprobe - Doppellehrprobe ist bei jedem Prüfungsteilnehmer einzuhalten. Daneben ist zu gewährleisten, dass dem einzelnen Teilnehmer eine angemessene Frist zwischen dem Ablegen der Einzel- und der Doppellehrprobe eingeräumt wird.
 - 2.2 die Klausur am 5. April 2004 (8.30 Uhr bis 12.30 Uhr)
 - 2.3 die mündliche Prüfung in der Zeit vom 1. Juni 2004 bis 4. Juni 2004

In begründeten Fällen (z.B. nach § 12 LPO II) kann das Prüfungsamt genehmigen, dass Prüfungsteile, mit Ausnahme der Klausur, auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden.

Für die Prüfungsteilnehmer 2004, welche die Klausur nach § 12 LPO II nachzuholen haben, wird als Termin der 2. August 2004 festgelegt.

3. Hinsichtlich der schriftlichen Hausarbeit sind die im Vorgriff auf die Änderung der LPO II mit KMS vom 16. 12. 2002 Nr. IV/4-S4150-4/133 121 genehmigten Fristen und Termine in § 18 Abs. 4 Satz 1 des Entwurfs der Fünften Änderungsverordnung zur LPO II zu beachten. Die Themenvergabe erfolgt in der Zeit vom 16. April 2003 bis zum 15. Oktober 2003.
4. Lehramtsanwärter, die den Vorbereitungsdienst im September 2002 begonnen haben und eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes bis spätestens 22. Januar 2004 ablegen werden, haben, soweit sie die Lehrbefähigung im Erweiterungsfach anstreben, auch die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach abzulegen (§ 28 Abs. 1 LPO II). Die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach ist zusammen mit den Zweiten Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen zu den unter Nummer 2. 1 (Einzellehrprobe) und Nummer 2.3 (mündliche Prüfung) genannten Terminen abzulegen. Die Lehramtsanwärter haben dem örtlichen Prüfungsleiter an der jeweilszuständigen Regierung eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung der Prüfung) unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen.
5. **Wiederholung der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen zur Notenverbesserung nach § 11 LPO II:** Zur Zweiten Staatsprüfung 2004 können auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2003 abgelegt und bestanden haben.
 - 5.1 Die Meldung nach § 16 Abs. 3 LPO II zur Wiederholung der Prüfung hat spätestens zu erfolgen:
 - 5.1.1 falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird: **bis 18. Juli 2003**
 - 5.1.2 falls die bei der Erstablegung der Prüfung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll: innerhalb von 4 Wochen nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses.
Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Prüfungsamt der jeweils zuständigen Regierung zu richten.
 - 5.2 Die Bewerber haben die Zweite Staatsprüfung (Wiederholungsprüfung) zu den unter Nummer 2 und 3 (falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird) genannten Terminen abzulegen.
6. Gesuche von Schwerbehinderten und Gleichgestellten um Gewährung von Nachteilsausgleich nach § 38 der Allgemeinen Prüfungsordnung in der Fassung vom 24. März 1992 (GVBl S.47, BayRS 2030-2-10-F), sind mit den einschlägigen Nachweisen gleichzeitig mit der Meldung zur Prüfung einzureichen.

Dr. Berggreen-Merkel, Ministerialdirigentin

**Vollzug des Bayerischen Reisekostengesetzes (BayRKG)
Fortbildungsreisen von Lehrkräften bzw. Dienstreisen von
Dozenten/Multiplikatoren der Lehrerfortbildung**

Mit KMS vom 18.07.2001 Nr. III/7-P4112-6/68 079 wurde die Umsetzung des Bayerischen Reisekostengesetzes (BayRKG) vom 06.04.2001 für Reisen zum Zwecke der Fortbildung an die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung zunächst probeweise neu geregelt. Danach werden Teilnehmern von Lehrerfortbildungslehrgängen alternativ zu den Fahrtkosten zweiter Klasse in öffentlichen Verkehrsmitteln für die Fahrt mit einem privaten Kfz nur noch 50 % der Wegstreckenentschädigung von 0,40 DM pro gefahrene Kilometer erstattet, also 0,20 DM bzw. 10 c. Der nach dem Wortlaut von Art. 24 Abs. 1 BayRKG zu erstattende Anteil von 75 % (kann- Bestimmung!) der Wegstreckenentschädigung nach Art. 6 Abs. 6 ist nämlich als Höchstgrenze zu verstehen.

Diese Entscheidung, die auf einer Abwägung des öffentlichen Interesses an einer möglichst breit gestreuten Durchführung des Fortbildungsangebots mit den Individualinteressen an einer Erstattung der Fahrtkosten beruht, gilt angesichts der angespannten Haushaltslage bis auf weiteres. Mit Wirkung vom 01.01.2003 sind Teilnehmern an Lehrerfortbildungslehrgängen für Kurshalbtage (z. B. Anreisetag Montag, Abreisetag Freitag) keine Tagegelder mehr auszubezahlen.

Für Dienstreisen von Dozenten und Multiplikatoren der Lehrerfortbildung ist die zweite Klasse der Deutschen Bahn AG zu belegen. In diesem Zusammenhang wird an den Großkundenrabatt von 10% der Deutschen Bahn AG erinnert, der allen Mitarbeitern/innen von Dienststellen in Bayern gewährt wird. Für das Verfahren gilt das FMS vom 12.12.2002 Az. 41- H 4200-001-53122/02.

Die Regierungen und Schulämter wurden über diese Regelung bereits in Kenntnis gesetzt.

Siegfried Müller, Ministerialdirigent

**Altersteilzeit im Blockmodell;
Beginn der Freistellungsphase zum 1. Februar**

Gz: 540-0441.5/41

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Nr. 2.2 des KMS vom 11.03.2003 IV.6 – 5 P 7020 – 4.11 847 bestimmt, dass Altersteilzeit künftig nur mehr für "gerade" Zeiträume bewilligt werden darf.

Da die Altersgrenze für die Inanspruchnahme der Altersteilzeit seit 01.01.2003 auf das vollendete 60. Lebensjahr (bei schwerbehinderten Menschen auf das vollendete 58. Lebensjahr) angehoben wurde, sind künftig nur noch Gesamtgenehmigungszeiträume von 2 oder 4 Jahren (bei schwerbehinderten Menschen ggf. auch von 6 Jahren) möglich. Bereits bewilligte Altersteilzeiten mit "ungeraden" Gesamtgenehmigungszeiträumen bleiben jedoch bestehen.

Die Einschränkung war notwendig, da bisher durch den Beginn der Freistellungsphase zum 1. Februar ein Personalverlust entstand, der vielfach nicht ersetzt werden konnte.

Wegen dieser allgemeinen Regelung wird die Regierung von Schwaben die bisherige Praxis, bei "ungeraden" Gesamtgenehmigungszeiträumen die Ansparphase unter Reduzierung der Stundenzahl um ein halbes Jahr zu verlängern bzw. unter Erhöhung der Stundenzahl um ein halbes Jahr zu verkürzen, nicht mehr beibehalten.

Die neue Regelung gilt für alle noch nicht genehmigten Anträge auf Altersteilzeit im Blockmodell ab 01.08.2003, sofern nicht ein Übergangsfall nach Art. 146 BayBG vorliegt, der nach altem Recht behandelt wird.

Mit freundlichen Grüßen,

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Information der Bezügestellen Besoldung

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Information gibt Ihnen einige Hinweise, die Ihnen entweder bisher noch nicht bekannt waren oder denen Sie nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt haben. Sie können Sie auf den Seiten der Bezirksfinanzdirektionen im Bayer. Behördennetz (www.bybn.de/bfd) bzw. im Internet (www.bayern.de/Bezirksfinanzdirektionen), Punkt "Information",

Unterpunkt „Mitteilungen“, abrufen.

1. Zuständigkeit

Die Bezügestellen Besoldung der Bezirksfinanzdirektion sind für die Festsetzung,

Anordnung und Abrechnung der Bezüge der im Freistaat Bayern beschäftigten Beamten, Richter und Staatsanwälte zuständig. Für diesen Personenkreis werden auch die Aufgaben der Familienkasse für den Vollzug des Familienleistungsausgleiches (Kindergeld nach dem Einkommensteuergesetz) wahrgenommen. Informationen für Kindergeldberechtigte sind auch beim Bundesamt für Finanzen im Internet unter www.bff.bund.de/kige/Kindergeldberechtigte.html abrufbar. Bei Auskünften über die Gewährung von Erziehungsgeld und Erziehungsurlaub sind die personalverwaltenden Stellen bzw. Beschäftigungsstellen zuständig. Eine Broschüre hierzu liegt bei Ihrer Beschäftigungsstelle/personalverwaltenden Stelle auf. Ebenso sind Anfragen über die zu erwartenden Bezüge bei einer Altersteilzeitbeschäftigung über die für Sie zuständige personalverwaltende Stelle einzureichen. Nach Ergänzung der zusätzlichen Personaldaten, die für die Berechnung notwendig sind, werden die Ansuchen den Bezügestellen Besoldung weitergeleitet. Auch hierzu liegt eine Informationsbroschüre bei Ihrer Beschäftigungsstelle aus. Die beiden Broschüren zu Erziehungsgeld/Erziehungsurlaub und zur Altersteilzeit sind auch im Internet (www.stmf.bayern.de, Punkt „Service“, Unterpunkt „Informationsbroschüren“) abrufbar.

Dagegen gehören **nicht** zu den Aufgaben der Bezügestellen Besoldung:

- Entscheidungen der Personalverwaltung in beamtenrechtlicher Hinsicht (z.B. Genehmigung einer Nebentätigkeit; Bescheinigungen für Versicherungen, welche die Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst bestätigen)
- die Zahlbarmachung von Löhnen und Gehältern der Angestellten und Arbeiter¹
- die Bewilligung von Trennungsgeld und die Zusage der Umzugskostenvergütung, die Abrechnung von Reisekosten², Trennungsgeld² und Umzugskosten sowie die Erstattung der Kosten für eine ärztliche Untersuchung und für die durch die Teilnahme an Lehrgängen und Studienfahrten entstandenen Unkosten
- die Bearbeitung von Beihilfeanträgen (für Aufwendungen im Krankheitsfall)
- die Beantwortung von Anfragen über die zu erwartende Versorgung, die Berechnung des Versorgungsausgleiches und das Ausfüllen des Vordruckes der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) "Berücksichtigung von Ersatz-, Ausfall- bzw. Anrechnungszeiten sowie Zurechnungszeit neben beamtenrechtlicher Versorgung"³
- Dienstunfallangelegenheiten⁴)

Die Zuständigkeit der Bezügestelle Besoldung ist **nicht mehr gegeben**, wenn Sie aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, weil Sie z.B.

- in den Ruhestand treten oder
- im Anschluss an Ihre Ausbildungszeit in ein Angestelltenverhältnis übernommen werden.

2. Anschriften

Die Anschriften und E-Post-Adressen der Bezirksfinanzdirektionen entnehmen Sie bitte den Seiten der Bezirksfinanzdirektionen im Bayer. Behördennetz (www.bybn.de/bfd) bzw. im Internet (www.bayern.de/Bezirksfinanzdirektionen), Punkt „Wir über uns“.

Adressieren Sie Ihre Sendungen mit dem Zusatz „**Bezügestellen Besoldung**“:

Muster: Bezeichnung der Bezirksfinanzdirektion
Bezeichnung der Außenstelle (soweit vorhanden)
Bezügestellen Besoldung
Straße bzw. Postfach
PLZ Ort

Wenn Sie für Ihre Sendungen E-Post benutzen, weisen wir Sie darauf hin, dass Anträge oder die Mitteilung einer geänderten Bankverbindung, die auf diesem Weg

die Bezügestellen Besoldung erreichen, derzeit aus rechtlichen Gründen nicht bearbeitet oder vollzogen werden.

3. Geschäftszeichen

Vermerken Sie auf **allen Mitteilungen** sowie **sonstigen Schriftstücken** (z.B. Lohnsteuerkarte), die Sie uns übersenden, **das Geschäftszeichen (= Organisations- und Stammmnummer) der Bezügestellen Besoldung** (die Angabe Ihres Geschäftszeichens bei der Bezügestelle Beihilfe oder bei der Bezügestelle Versorgung genügt nicht). Das für Sie aktuell maßgebliche Geschäftszeichen können Sie der Ihnen zuletzt zugegangenen Bezügemittteilung (oben links) entnehmen.

4. Bezügemittteilungen

Beachten Sie die "Allgemeinen Hinweise" auf der **Rückseite** der Bezügemittteilung. Daraus geht u.a. hervor, dass

- eine Bezügemittteilung nur bei einer Änderung der Brutto- und/oder Nettobezüge erstellt wird,
- eine Verpflichtung besteht, jede Bezügemittteilung auf Unstimmigkeiten hin zu überprüfen,
- Änderungen (z.B. Beschäftigungsaufnahme des Ehegatten, Änderungen bei Kindern), die zu einer Änderung der Dienstbezüge führen können, unverzüglich anzuzeigen sind. Die Rückseite enthält auch die Begründung, wenn Besoldungsbestandteile gewährt werden oder entfallen.

Die Bezügemittteilungen können Sie – sofern sie Ihnen nicht über Ihre Dienststelle zugehen – nur dann zeitnah erreichen, wenn den Bezügestellen Besoldung Ihre aktuelle Privatadresse bekannt ist. Teilen Sie deshalb eine Änderung Ihrer Anschrift stets unmittelbar mit.

5. Zahlung der Bezüge

Die Bezüge werden monatlich im voraus gezahlt. Bitte beachten Sie, dass zahlungsrelevante Mitteilungen wegen der erforderlichen Abrechnungsarbeiten und des Überweisungsweges bei der Bezügezählung des folgenden Monats nur dann berücksichtigt werden, wenn sie der Bezügestelle **mindestens 15 Arbeitstage vor dem Ersten des folgenden Monats** vorliegen.

6. Formblätter

Verschiedene besoldungs- und kindergeldrechtliche Formblätter können auf den Seiten der Bezirksfinanzdirektionen im Bayer. Behördennetz (www.bybn.de/bfd) bzw. im Internet (www.bayern.de/Bezirksfinanzdirektionen), Punkt „Formulare“, abgerufen werden.

7. Zuschuss zum Beitrag für die private Pflegeversicherung

Haben Sie nach beamtenrechtlichen Vorschriften oder Grundsätzen bei Krankheit oder Pflege Anspruch auf Beihilfe oder Heilfürsorge und sind Sie bei einem privaten Versicherungsunternehmen pflegeversichert, wird Ihnen gemäß § 61 Absatz 8 des Elften Buches des Sozialgesetzbuches kein Zuschuss zu Ihrem privaten Pflegeversicherungsbeitrag gezahlt werden. Die Übersendung der Bescheinigung Ihres Versicherungsunternehmens kann daher unterbleiben.

8. Lohnsteuerkarte

Bevor Sie alljährlich die Ihnen von Ihrer Gemeinde zugestellte Lohnsteuerkarte den Bezügestellen Besoldung zusenden, sollten Sie die darauf enthaltenen Eintragungen, insbesondere die Steuerklasse und die Zahl der Kinderfreibeträge auf ihre Richtigkeit prüfen. Sollten Änderungen veranlasst sein, ersehen Sie die dafür zuständigen Stellen aus dem "Kleinen Ratgeber für Lohnsteuerzahler", der Ihnen zusammen mit der Lohnsteuerkarte zugeht. In dieser Broschüre finden Sie auch Hinweise, was Sie unternehmen müssen, wenn Sie erstmals oder wieder einen Steuerfreibetrag eintragen lassen wollen. Schieben Sie den Versand der Lohnsteuerkarte nicht auf die lange Bank! Die Erfahrungen haben gezeigt, dass andernfalls die Übersendung leicht in Vergessenheit gerät. Sollten Sie Ihre Lohnsteuerkarte nicht mehr finden, müssen Sie sich eine gebührenpflichtige Ersatzlohnsteuerkarte von Ihrer Gemeinde ausstellen

lassen. Die Kosten werden von der Bezügestelle in der Regel nicht übernommen. Die Lohnsteuerkarte sollte den Bezügestellen Besoldung bis Anfang Februar jeden Jahres vorliegen, damit keine für Sie nachteiligen Folgen (z.B. Wegfall von Steuerfreibeträgen, Versteuerung nach der meist ungünstigen Steuerklasse VI) eintreten. Vergessen Sie bitte dabei nicht, auf der Lohnsteuerkarte oben rechts das Geschäftszeichen (siehe Nr. 3) anzugeben. Alljährlich gegen Ende Januar geht Ihnen in der Regel die bescheinigte Lohnsteuerkarte des Vorjahres **unaufgefordert** zu. Sollten jedoch für das abgelaufene Kalenderjahr noch bis Anfang Februar Mitversteuerungsbeträge (z.B. für Reisekosten, Poolbeteiligungen) gemeldet werden, kann sich der Versand allerdings um ein bis zwei Monate verzögern.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Bezügestellen Besoldung

- 1 Zuständig ist für diesen Personenkreis die jeweilige Bezügestelle Arbeitnehmer.
- 2 Die Angabe des Geschäftszeichens der Bezügestellen Besoldung auf den einschlägigen Formblättern der Reisekosten-Trennungsgeldstellen ist lediglich notwendig, weil diese Stellen den Bezügestellen die zu versteuernden Beträge mitteilen müssen, die sich aus der Abrechnung der Leistungen ergeben.
- 3 Zuständig ist für diese Aufgaben die jeweilige Bezügestelle Versorgung. Die Zuständigkeit für die Bewilligung von Übergangsgeld, für Auskünfte über Versorgungsansprüche und die Ausstellung der BfA-Bescheinigung richtet sich nach dem persönlichen Wohnort, die für die Berechnung des Versorgungsausgleiches nach dem dienstlichen Wohnsitz.
- 4 Zuständig sind für Dienstunfallangelegenheiten die Bezirksfinanzdirektionen Ansbach und Regensburg.

Auslandslehrgang für Englischlehrkräfte (in England)

Lehrgangsort: Broadstairs (Kent)
Zeit: **16.11. bis 23.11.2003**
Zielgruppe: Englischlehrkräfte an Grund- und Hauptschulen sowie an Förderschulen
Teilnehmerzahl: 30
Leitung: Barry Colyer (Kent School of English), Elisabeth Burkard M.A., FBin und Lin, Anton-Miller-VS Straß (GS/HS)

Aufgrund der großen Nachfrage bietet die Regierung von Schwaben auch in diesem Herbst wieder einen **Auslandslehrgang für Englischlehrkräfte** an.

Zu diesem Auslandslehrgang in England können sich Lehrkräfte der Grund-, Haupt- und Förderschulen melden. In erster Linie soll dieser Kurs der Auffrischung und Förderung der Englischkenntnisse dienen. Neben der Verbesserung der Sprachkompetenz und des Hörverstehens stehen landeskundliche Inhalte auf dem Programm des Kurses, die durch Exkursionen vertieft werden (u.a. London, Canterbury).

Die Teilnehmer/innen werden in englischen Gastfamilien untergebracht. Der Eigenbeitrag beläuft sich auf £ 300 (Pfund Sterling). Darin enthalten sind die Unterbringung in Gastfamilien, alle Mahlzeiten, Lehrgangsgebühren, Exkursionen, Abendprogramm, Transfer vom und zum Flughafen in England. Der Eigenbeitrag kann steuerlich geltend gemacht werden. Die Anreise nach England wird von den Teilnehmern individuell organisiert. Nähere Informationen zu Anreise und Aufenthalt gehen den Teilnehmern/innen nach der Anmeldung zu.

Dieser Lehrgang ersetzt nicht den Sprachkompetenztest, er bietet jedoch für Lehrkräfte, die ihn ablegen wollen, eine breite Palette von Übungsmöglichkeiten, ebenso für Lehrkräfte, die bereits Englisch unterrichten.

Für diesen Lehrgang sind Fördergelder aus dem Comeniusprogramm der EU beantragt. Sobald der Teilnehmerkreis feststeht, ist deshalb vorgesehen, am **Mittwoch, den 28. Mai 2003, um 14:30 Uhr** eine Dienstbesprechung an der Regierung von Schwaben in Augsburg einzuberufen, auf der die Anträge ausgefüllt und weitere Einzelheiten geklärt werden.

Wir bitten um Anmeldung auf dem Dienstweg mit dem üblichen Anmeldevordruck bis zum **15. Mai. 2003 bei der Regierung von Schwaben.**

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies ein Lehrgang der Regierung von Schwaben und kein Lehrgang der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen a.d.Donau ist.

Lehrkräfte, die sich bereits für den Auslandslehrgang im Mai 2003 gemeldet hatten und nicht berücksichtigt werden konnten, haben vorrangig Anrecht auf Teilnahme. Die Staatlichen Schulämter werden diesbezüglich Kontakt mit den entsprechenden Lehrkräften aufnehmen. Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Fortbildungsstudium für Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen am Orff-Institut in Salzburg

Gz: 500-0635.51/2

Mit Schreiben vom 27.03.2003 teilte das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus folgendes mit:

Das Orff-Institut der Universität in Salzburg hat anstelle des viersemestrigen Fortbildungsstudiums ein einjähriges Magisterstudium „Elementare Musik- und Bewegungspädagogik“ konzipiert, das zur Zeit dem zuständigen österreichischen Bundesministerium zur abschließenden Genehmigung vorliegt. Im Studienjahr 2003/04 soll am 1. Oktober 2003 am Orff-Institut - Mozarteum - der Universität Salzburg, Frohnburgweg 55, dieses einjährige Magisterstudium auch für Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen beginnen.

Hierzu können aus Bayern vier Lehrkräfte unter Fortgewährung der Dienstbezüge beurlaubt werden, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Eignung für die Verwendung in Klassen mit erweitertem Musikunterricht.
2. Gesamturteil in der aktuellen periodischen Beurteilung von mindestens 9 Punkten
oder mindestens „übertrifft erheblich die Anforderungen“.
3. Die Bewerber/innen sollen am 01.08.2003 das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die Bewerber/innen sind darauf hinzuweisen, dass eine eventuelle Beurlaubung unter der Auflage erfolgt, dass Lehrkräfte die während der Zeit der Beurlaubung zum Studium am Orff-Institut in Salzburg gewährten Dienstbezüge zurückzahlen, wenn sie.

- a) aus der Ausbildung am Orff-Institut in Salzburg infolge eines Umstandes, den sie selbst zu vertreten haben, vorzeitig ausscheiden oder
- b) nach Beendigung der Beurlaubung nicht mindestens fünf Jahre im bayerischen Volksschuldienst verbleiben. Der zu erstattende Betrag ermäßigt sich für jedes volle Jahr, das nach Beendigung der Beurlaubung im bayerischen Volksschuldienst verbracht wurde um 20v.H.

Im Falle einer Beurlaubung nach Art. 80 b und Art. 80 c BayBG (während der Fünf-Jahres-Frist) wird der zurückzuerstattende Betrag gestundet. Bei Teilzeitbeschäftigung (Art 80 a, Art 80 b BayBG) verlängert sich der Zeitraum, in dem die Lehrkräfte im bayerischen Volksschuldienst verbleiben müssen, entsprechend.

Die Auswahl und Beurlaubung für die Teilnahme an der Eignungsprüfung der Bewerber erfolgt durch die Regierung . Aus jedem Regierungsbezirk können zwei geeignete Bewerber/innen gemeldet werden.

Die Eignungsprüfung findet im Institut für Musik- und Tanzpädagogik - „Orff-Institut“ in Salzburg **am Montag, 30. Juni, Dienstag, 1. Juli und Mittwoch, 2. Juli 2003** statt. Es muss mit einer Anwesenheit aller Bewerber an diesen drei Tagen gerechnet werden.

Die endgültige Entscheidung über die Teilnahme am zweijährigen Fortbildungsstudium am Orff-Institut in Salzburg trifft das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. In dieses abschließende Auswahlverfahren werden Bewerber, welche die Eignungsprüfung 2003 bestanden haben, sowie Lehrkräfte, die in den zurückliegenden Jahren die Eignungsprüfung mit Erfolg absolvierten und sich für die Teilnahme am Fortbildungsstudium erneut beworben haben, einbezogen.

Die Beurlaubung zur Teilnahme am einjährigen Fortbildungsstudium kann nur gewährt werden, wenn die Lehrkraft die genannten Bedingungen erfüllt.

Interessierte Lehrkräfte wenden sich bis spätestens **21. Mai 2003** an die Regierung von Schwaben, Herrn Ltd. Regierungsschuldirektor Helmut Sauter, Tel. (0821) 327-2439, Fax: (0821) 327-12439, E-mail: helmut.sauter@req-schw.bayern.de), um Einsicht in das Informationsblatt des Orff-Instituts nehmen zu können. Weitere Angaben zu den einzelnen Prüfungsteilen sind im Internet abrufbar. Mit der Anmeldung zur Zulassungsprüfung ist eine Darstellung des bisherigen pädagogisch-künstlerischen Werdegangs zu übermitteln. Eine audio-visuelle Dokumentation eines Ausschnitts der eigenen künstlerischen Arbeit einschließlich eines kurzen schriftlichen Kommentars ist, entgegen den Angaben im Informationsblatt, **von den Bewerbern aus Bayern zur Eignungsprüfung mitzubringen**.
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Fortbildung Kinder- und Jugendästhetik

am 23.Mai 2003 in Augsburg für Kunstpädagoginnen und Kunstpädagogen aus allen Schularten.

Tagungsort: Lehrstuhl für Kunstpädagogik, Schillstr. 100, Augsburg

Im Kunstunterricht aller Schulstufen beeindruckten immer wieder kinder- und jugendkulturelle Einflüsse die kunstpädagogische Vermittlungsarbeit. Zugleich stellen wir diese Kinder und Jugendlichen der kulturellen Welt der Erwachsenen gegenüber, wie auch die Schülerinnen und Schüler uns mit ihren Moden, Musikgewohnheiten u.v.m. auf ihr ästhetisches Verhalten lenken. Die Fortbildungstagung will mit Vorträgen von Prof. Dr. Constanze Kirchner (Augsburg) und Dr. Rainer Wenrich (München) sowie Arbeitsgruppen Aspekte dieses ästhetischen Verhaltens und seine historischen wie gesellschaftlichen Wurzeln beleuchten. In einem abschließenden Teil schließen sich didaktische Überlegungen an.

Die Regierung von Schwaben erkennt die Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme an. Lehrkräfte, die das Fach Kunsterziehung unterrichten, können von ihrem Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten, sofern die unterrichtliche Versorgung gesichert ist.

Programm:

9.30 Uhr	Eröffnung und Begrüßung durch Verantwortliche der Bildungsverwaltung (Ltd.OStD Lepperdinger u.a.)
10.00 Uhr	Prof. Dr. Constanze Kirchner: Das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen aus kunstpädagogischer Sicht.
10.30 Uhr	Pause
10.45 Uhr-11.30 Uhr	Erste Sequenz* der AG mit folgenden thematischen Schwerpunkten unter Leitung von Studierenden der Seminare der Universität Augsburg und der Kunstakademie München: 1. Graffiti und Tags

2. Körperbilder/Outfit
3. Medienrezeption
4. Historische Wurzeln des Hip Hop und aktuelle Ausdrucksformen in Musik und Kleidung
5. Spuren suchen und sammeln
6. Bildsprache: Bilderbücher und Comics für Kinder und Jugendliche
7. Fantasie-Spiele/Virtuelle Charaktere
8. Jugendsprache und Jugendmagazine

11.30 Uhr-12.15 Uhr Zweite Sequenz der AG

12.15 Uhr-13.00 Uhr Dritte Sequenz der AG

13.00 Uhr - 14.00 Uhr Mittagspause in der Mensa

14.00 Uhr - 14.45 Uhr Dr. Rainer Wenrich: Kinder- und Jugendästhetik als fachdidaktisches Paradigma

15.00 Uhr- 16.00 Uhr Didaktische Überlegungen und Umsetzungen in schulaltersspezifischen AG unter der Leitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kunstpädagogischen Lehrstühle der Universität Augsburg und der Kunstakademie München:
Dr. Constanze Kirchner: Ästhetische Phänomene als Unterrichtsgegenstand in der Grundschule
Dr. Johannes Kirschenmann: Ästhetische Normierung in den täglichen TV-Soaps
Wolfgang Neidlinger: Spuren suchen und sammeln als ästhetisches Verhalten

Dr. Gertrud Roth-Bojadzhiev: Bildsprachen für Kinder u. Jugendliche in Comic und Illustration

Irmgard Schwoshuber: Szenisches Spiel und performative Übungen (Haupt- und Realschule)

Johanna Stark: Didaktische Ankerpunkte zur Kinder- und Jugendästhetik im gymnasialen Lehrplan Kunst

Dr. Rainer Wenrich: Selbstgestaltung als Grenzwert in der kunstpädagogischen Vermittlung

16.15 Uhr-16.30 Uhr Abschlussplenum

* Die AG werden in drei sich inhaltlich wiederholenden Zyklen angeboten, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung insgesamt drei von acht thematischen Schwerpunkten besuchen können.

Die Teilnehmer/innen bitten wir, sich in schriftlicher Form unmittelbar beim Lehrstuhl anzumelden:

Fax: 0821/598-2909

E-Post: kunst.paedagogik@phil.uni-augsburg.de

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Lehrgang über Schulwandern für Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 5. März 2003 Nr. IV.4 - 5 P 7100.17 - 4.1 718

Das Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern, führt im Jahre 2003 wieder einen Lehrgang für Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen durch: JH Oberstdorf (Allgäu)

26. Juli (Beginn 18.00 Uhr) bis 1. August 2003 (Ende ca. 10.00 Uhr)

Dieser Lehrgang ist vor allem für Lehrkräfte bestimmt, welche die Zweite Lehramtsprüfung bereits abgelegt, aber noch nicht an einem Lehrgang für Schulwandern teilgenommen haben.

Der Lehrgang vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Durchführung von Schulwanderungen, Schülerskikursen und Schullandheimaufenthalten. Dabei werden Themenbereiche wie Rechtsfragen, Finanzierung, praxisbezogene Heimat- und Sachkunde, Umweltfragen, Naturschutz, Erste Hilfe und Freizeitgestaltung behandelt. Vor allem aber sollen die Grenzen von Verantwortung und Risiko beim Schulwandern aufgezeigt werden. Die Lehrgangsteilnehmer erhalten auch Anregungen und Informationen zur musischen Gestaltung eines Aufenthaltes mit einer Schulklasse in Jugendherbergen (z.B. Lieder, Spiele und Volkstänze).

Von jedem Teilnehmer wird erwartet, dass er eine Tagesmarschzeit von rd. 6 Stunden bewältigen kann. Es wird ausdrücklich daraufhingewiesen, dass für alle Teilnehmer Bergwanderschuhe mit guter Profisolhle unerlässlich sind; Halbschuhe und Wildlederschuhe sind nicht geeignet. Neben der reinen Wanderpraxis erfolgt auch Unterricht. Die Teilnahme von Ehepaaren ist nur möglich, wenn beide Ehepartner im Schuldienst sind. Da der Lehrgang in die Hauptwanderzeit fällt, können in der Jugendherberge für Ehepaare keine eigenen Zimmer zur Verfügung gestellt werden. Die Teilnehmer müssen im Besitz eines gültigen Personalausweises sein. Es wird empfohlen, Fotoapparate und Musikinstrumente mitzubringen. **Den Teilnehmern entstehen Kosten für Verpflegung in Höhe von 17 € pro Tag und Person.** Das Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern, übernimmt einen Verpflegungszuschuss je Tag und Person und trägt die Kosten für Übernachtung und Wäsche; Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Zur Teilnahme an dem Lehrgang können sich Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen **bis spätestens 28. Juni 2003** beim Deutschen Jugendherbergswerk, Lvb Bayern (Sachgebiet IV-2), Mauerkircherstr. 5, 81679 München melden (Tel: 089/92 20 98-26 oder Fax: 089/92 20 98 40 oder E-Post: eleonore.rueprich@djh-bayern.de). Bitte Formblatt anfordern.

gez. Erhard Ministerialdirektor

Ausgezeichnete Lehrerin holt Preis

Erika Schneider-Bürzle stiftet ihr Preisgeld

“Der Preis soll an die Förderlehrkraft verliehen werden, die mit ihrer Arbeit den Wandel vom Pädagogischen Assistenten zum Förderlehrer in besonderer Weise dokumentiert“. Mit ihrer Präsentation “Schüler in Praxisklassen fördern“ fand die an der Babenhausener Hauptschule unterrichtende Förderlehrerin Erika Schneider-Bürzle in der Fachjury besonderen Anklang und holte sich den mit 500 Euro dotierten bayerischen Spitzenpreis.

Der Anlass für die Auslobung des Wettbewerbs war das 20-jährige Bestehen des Förderlehrerverbandes. Dabei sollten die Teilnehmer dokumentieren, wie wichtig die Hinwendung zum einzelnen Schüler mit seinen speziellen Schwierigkeiten und Problemen-, und das in enger Kooperation mit allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen - tatsächlich ist. In ihrer Power-Point-Präsentation stellte die spätere Preisträgerin das “Babenhausener Praxisklassen-Modell vor und belegte daran, dass auch in schwierigen schulischen Situationen bei kontinuierlicher, eigenverantwortlicher Arbeit Erfolge erzielt werden können.

In Babenhausen ist die Praxisklasse in den Metallbetrieb “Schirling“ im Industriegebiet ausgelagert. Dies entstand aus Gründen des fehlenden Platzes an der Hauptschule, bringt aber laut Schneider-Bürzle auch geringere Reibungspunkte bei gleichzeitiger Schaffung einer “familiäreren Atmosphäre“. Dabei unterscheidet sich der Schulltag oftmals gravierend von demjenigen eines Regelschülers. So wird der Lernstoff

aus den Klassen 4 bis 9 auf Anforderungsniveau angepasst, wobei mittwochs ein kompletter Praxistag angesagt ist. Ein wichtiger Bestandteil bildet auch die Stärkung des Fachs Arbeitslehre zur Vorbereitung auf das spätere Berufsleben, wozu der nachträglich mögliche Erwerb des Hauptschulabschlusses zusätzlich beiträgt. Ziel ist vor allem die Förderung der Selbstständigkeit, der Selbstkontrolle, des individuellen Lernniveaus und -tempos. Hierfür tragen zudem zahlreiche Arbeitsgemeinschaften vom Technischen Zeichen bis hin zur "AG Schulleben" (Feste, Feiern und Fahrten) oder die AG Mittagsbetreuung (Vorbereiten, Aufräumen, Servieren, Spülen...) bei. Doch auch die Ergebnisse der Praxistage wie beispielsweise Fahrradständer, Dreibein-Schwenkgrill, Nagelbretter, Malerarbeiten im Ort, Adventsgestecke und -kränze könne sich ebenso sehen lassen, wie die hauswirtschaftlichen Leistungen.

Ergänzt wird dieser **Praxisbezug** durch berufliche Orientierung in zwei zweiwöchigen Betriebspraktika. Das Erlernen von sozialer Kompetenz und einem verträglichen Miteinander fördern Unterrichtsgänge, Besinnungstage, Projektarbeit, Sport, individuelle Arbeitsamtstests oder die Vorbereitung von Festen. In ihrer Präsentation stellte Erika Schneider-Bürzle deutlich heraus, dass diese Arbeit intensive Teamarbeit, sozialpädagogische Betreuung und Fachleute für Metall und Holz erfordern. Dabei können sich diese Personen "nicht auf das schulische Unterrichten beschränken, sondern müssen die persönlichen Umstände und Schwierigkeiten der Schüler berücksichtigen."

Dabei geht es um den "Aufbau des verloren gegangenen Selbstbewusstseins und stabiler Beziehungen durch sozial- und erlebnispädagogische Maßnahmen und vor allem um das Lernen, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen". Das Babenhausener Praxisklassen-Modell und deren Präsentation durch Erika Schneider-Bürzle überzeugte die Fachjury. Bei der Jubiläumsveranstaltung in Nürnberg überreicht ihr nun der Staatssekretär im Kultusministerium, Karl Freller, den mit 500 Euro dotierten Hauptpreis.

Diesen investiert sie in Projekte der Mädchen- und Jungenarbeit an der Babenhauser Hauptschule. Ziel ist es, gerade die Schwächeren für die Zukunft stark zu machen, damit diese Selbstvertrauen aufbauen, eine berufliche Orientierung finden und Verantwortung für sich selber übernehmen lernen.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Festakt anlässlich der Preisverleihung zum bayerischen Schülerzeitungswettbewerb an der Albert-Einstein-Volksschule Augsburg

Staatssekretär Karl Freller dankte der Schulleitung, den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern der **Albert-Einstein-Volksschule Augsburg** auch im Namen von Frau Staatsministerin Monika Hohlmeier für die sehr gelungene Gestaltung des Festaktes, den die Schule anlässlich der Preisverleihung zum bayerischen Schülerzeitungswettbewerb 2001/2002 am 13. März 2003 veranstaltet hatte. Die Regierung von Schwaben gratuliert und dankt allen Beteiligten, die zum Gelingen der Veranstaltung insgesamt beigetragen haben.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Europa-Tage der Musik

Zielsetzung

Belebung der Musizierfreude und der mitmenschlichen Verbundenheit

- Begegnung auf kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene
- Aktivierung bestehender Partnerschaften mit den europäischen Nachbarn
- Spontanes Singen, Musizieren, Tanzen und Spielen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

- Mitmachen und Miterleben von Musik auf Straßen und Plätzen und an sonstigen Stätten
- Singen und Musizieren in sozialen Einrichtungen, Krankenhäusern, Haftanstalten u.a.
- Gemeinsames Singen und Musizieren mit den ausländischen Mitbürgern

Musikalische Veranstaltungen

- in Kirchen, musikalischen Ausbildungsstätten, Sing- und Musikschulen
- in Schulen und Kindergärten
- mit besonders begabten jugendlichen Musikern und solistischen Beiträgen
- mit Werken bayerischer Komponisten aus verschiedenen Epochen
- unter besonderer Berücksichtigung zeitgenössischer Komponisten aus dem In- und Ausland

Pflege und Vertiefung des europäischen Gedankens

- Intensivierung der nachbarschaftlichen Beziehungen zu den europäischen Partnern
- Beschäftigung mit der geschichtlichen Entwicklung der europäischen Kulturkreise
- Erkennen der Mentalität, der gewachsenen Traditionen sowie der typischen Wesensmerkmale von Musik und Kultur unserer Nachbarn

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Chorleiterlehrgänge 2003 des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben vom 28.08. bis 02.09.2003 im Haus St. Raphael in Kempten Anerkennung als Lehrerfortbildung

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 27.03.2003 die o.g. Veranstaltungen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Musiklehrkräfte an. Unterrichtsbefreiung ist nicht erforderlich, da die Tagungen in den Ferien stattfinden.

Interessenten wenden sich an

Chorverband Bayerisch-Schwaben

Frau Präsidentin Getrud Hofmann

Ziegelring 19

87656 Germaringen

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer können aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung nicht gewährt werden.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Veranstaltung des Verbands Bayerischer Schulmusiker e.V. (vbs) zum Thema „Computer im Musikunterricht“ 2003/3 am 24. Mai 2003 am Leonhard-Wagner-Gymnasium in Schwabmünchen Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 27.03.2003 die o.g. Veranstaltung als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Musiklehrkräfte aller Schularten an. Die Gewährung einer Freistellung vom Unterricht erübrigt sich, da der Veranstaltungstermin auf einen Samstag fällt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Interessenten wenden sich an

Verband Bayerische Schulmusiker e.V. - Herr Markus Köhler - Vorsitzender -

Berliner Allee 26h, 86153 Augsburg

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**6. Lehrertreffen des Verbandes Bayerischer Schulumusiker e.V. (vbs)
im Rahmen der Salzburger Festspiele 2003 vom 4. bis 8. August 2003**
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 27.03.2003 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Musiklehrkräfte aller Schularten an. Die Gewährung von Dienstbefreiung erübrigt sich, da die Veranstaltung in die Sommerferien fällt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Interessenten wenden sich an

Verband Bayerischer Schulumusiker e.V.

Herrn Markus Köhler - Vorsitzender -

Berliner Allee 26h, 86153 Augsburg

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Fortbildungsreihe des bundesweiten Pilotprojektes „Klassenmusizieren mit
Perkussionsinstrumenten“ an der Bayerischen Musikakademie
in Hammelburg ab Juni 2003**

Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 02.04.2003 die Fortbildungsreihe „Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten“ in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg

- Kurs 1 vom 06. bis 08. Juni 2003,
- Kurs 2 vom 14. bis 16. November 2003 und
- Kurs 3 vom 12. bis 14. Dezember 2003

als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Musiklehrkräfte an den allgemein bildenden Schularten an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten ggf. für den jeweils ersten Kurstag Freitag eine Freistellung vom Unterricht erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden. Interessenten wenden sich an Herrn Bernd Kremling, Robert-Kirchhoff-Str. 78, 97076 Würzburg

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**VIII. Nürnberger Forum der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema „Bewahrung - Entwicklung -
Versöhnung. Religiöse Erziehung in globaler Verantwortung“
vom 23. bis 26.09.2003 in Nürnberg**

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 18.02.2003 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für maximal zwei Lehrkräfte je Schule an, **insbesondere für deutsche und ausländische Lehrkräfte, die ausländische Schüler unterrichten und Schulleiter, an deren Schulen ein besonders großer Anteil ausländischer Schüler unterrichtet wird**, sowie für Lehrkräfte, die im Bereich Religionsunterricht, Ethik und in der interkulturellen Erziehung engagiert sind. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten Dienstbefreiung erhalten, sofern dies die schulische Situation erlaubt. Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können leider keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Interessenten wenden sich an Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des evang. Religionsunterrichts Herr Prof. Dr. theol. Johannes Lähmemann, Regensburger Str. 160, in 90478 Nürnberg
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Kongress „Einfälle gegen Unfälle“ vom 26. bis 28. September 2003
an der Humboldt-Universität Berlin**
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus kann die o.g. Veranstaltung **nicht allgemein** als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für bayerische Lehrkräfte anerkennen.

Es besteht jedoch Einverständnis, dass landesweite Multiplikatoren der Verkehrserziehung - insbesondere der Leiter des Seminars Bayern an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen sowie Mitarbeiter der Regierungen und Ministerialbeauftragten, die sich mit der Thematik befassen - an der Tagung teilnehmen. Interessenten werden sich an Humboldt-Universität zu Berlin - Philosophische Fakultät IV, Institut für Rehabilitationswissenschaften, Prof. Dr. K. Mertens, Unter den Linden 6, in 10099 Berlin
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Bundesfachtagung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
„Schulsozialarbeit - Impuls für die Bildungsreform?“ vom 10. bis 11. Juli 2003
an der Fachhochschule München**
Anerkennung als Lehrerfortbildung

Im Hinblick auf den Unterrichtsausfall, den eine Teilnahme an der Veranstaltung, die zwei Schultage betrifft, nach sich zieht, sah sich das Staatsministerium für Unterricht und Kultus **nicht imstande**, die o.g. Bundesfachtagung allgemein als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme anzuerkennen. Es besteht jedoch Einverständnis, dass ggf. ein Vertreter des Staatsinstituts für Schulpädagogik und Bildungsforschung (ISB) bzw. der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen (ALP) in gegenseitiger Absprache sowie Kooperationslehrkräfte im Modell „Jugendsozialarbeit an Schulen“ an der Veranstaltung teilnehmen und dazu vom Dienst freigestellt werden, sofern dies die dienstlichen bzw. schulischen Verhältnisse erlauben.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

PERSONALMELDUNGEN

Ausschreibung von Schulratsstellen
Gz: 5-5112.01

Auf Grund der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 21. März 2003 Nr. IV.3-5 P 7001.1.1 - 4.29937 wird die Stelle des Schulrats (fachlicher Leiter) **beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Aichach-Friedberg** zur Bewerbung für Beamte/Beamtinnen aus der Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen (Art. 115 Abs. 2 Satz 1 BayEUG) ausgeschrieben. Falls im Zusammenhang mit der Besetzung dieser Stelle die Stelle eines weiteren Schulrats an diesem Schulamt frei werden sollte, wird gleichzeitig ohne erneute Ausschreibung auch über die Besetzung dieser Schulratsstelle entschieden. Hierfür können sich auch Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1

der Verordnung vom 11.05.1983 - GVBl S. 385 - (mindestens fünfjährige Bewährung in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher) erfüllen. Den Gesuchen ist deshalb eine Erklärung beizufügen, für welche Stelle(n) die Bewerbung gilt. Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienstort oder in angemessener Nähe nimmt. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind der Regierung von Schwaben über das zuständige Schulamt **bis 06. Juni 2003** mit folgenden Unterlagen je zweifach vorzulegen:

1. Auf je einem Blatt eine Aufstellung über den Bildungsgang und die dienstliche Verwendung, dazu Zeitpunkt der Ernennungen und Beförderungen
2. Angaben über Veröffentlichungen fachlicher Art, der Betätigungen im öffentlichen Leben
3. Lebenslauf mit Anschrift, Datum und Unterschrift.

Das Staatliche Schulamt wird gebeten, die vom Bewerber/von der Bewerberin vorgelegten Unterlagen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen und zusätzlich in Abschrift (zweifach) folgendes beizugeben:

4. Ablichtungen des Beurteilungsbogens. Er enthält neben den Personalangaben sämtliche Beurteilungen, die der Bewerber/die Bewerberin während seiner/ihrer gesamten Dienstzeit bis zum Tag der Bewerbung erhalten hat.
5. Ablichtungen der beiden letzten dienstlichen Beurteilungen;
6. eine Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes über die Eignung des Bewerbers/der Bewerberin zur Übernahme einer Schulratsstelle.
7. Falls es sich bei dem Bewerber/bei der Bewerberin um einen Seminarrektor/eine Seminarrektorin handelt, so gilt Punkt 1 ebenfalls.
8. Wenn Schulräte um Versetzung in einen anderen Schulaufsichtsbezirk eingeben, so haben sie die hier aufgeführten Unterlagen nicht mehr beizufügen. In solchen Fällen ist das Gesuch ausführlich zu begründen.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung von Schulratsstellen

Gz: 5-5112.11/19

Auf Grund der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 21. März 2003 Nr. IV.3-5 P 7001.1.1 - 4.326677 wird die Stelle eines weiteren Schulrats **beim Staatlichen Schulamt in der Stadt Augsburg** zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben.

Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11.05.1983 - GVBl S. 385 - (mindestens fünfjährige Bewährung in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher) erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienstort oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind der Regierung von Schwaben über das zuständige Schulamt **bis 06. Juni 2003** mit folgenden Unterlagen je zweifach vorzulegen:

1. Auf je einem Blatt eine Aufstellung über
 - den Bildungsgang und
 - die dienstliche Verwendung, dazu Zeitpunkt der Ernennungen und Beförderungen

2. Angaben über Veröffentlichungen fachlicher Art, der Betätigungen im öffentlichen Leben
 3. Lebenslauf mit Anschrift, Datum und Unterschrift.
Das Staatliche Schulamt wird gebeten, die vom Bewerber/von der Bewerberin vorgelegten Unterlagen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen und zusätzlich in Abschrift (zweifach) folgendes beizugeben:
 4. Ablichtungen des Beurteilungsbogens. Er enthält neben den Personalangaben sämtliche Beurteilungen, die der Bewerber/die Bewerberin während seiner/ihrer gesamten Dienstzeit bis zum Tag der Bewerbung erhalten hat.
 5. Ablichtungen der beiden letzten dienstlichen Beurteilungen;
 6. eine Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes über die Eignung des Bewerbers/der Bewerberin zur Übernahme einer Schulratsstelle.
 7. Falls es sich bei dem Bewerber/bei der Bewerberin um einen Seminarrektor/eine Seminarrektorin handelt, so gilt Punkt 1 ebenfalls.
 8. Wenn Schulräte um Versetzung in einen anderen Schulaufsichtsbezirk eingeben, so haben sie die hier aufgeführten Unterlagen nicht mehr beizufügen. In solchen Fällen ist das Gesuch ausführlich zu begründen.
- Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Ausschreibung der Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarrektorin
für das Studienseminar der Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik**

Gz: 510-0302.52/4

An der Astrid-Lindgren-Schule, Private Schule für Körperbehinderte Kempten, ist die Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarrektorin als Leiter/Leiterin des Studienseminars der Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik neu zu besetzen.

Als Bewerber kommen grundsätzlich nur Sonderschullehrer/innen in Frage, die

- in der letzten Dienstlichen Beurteilung mindestens zwölf Punkte erreicht haben,
- in der letzten Dienstlichen Beurteilung die notwendige Verwendungseignung aufweisen

und

- besondere schulpraktische und schultheoretische Befähigungen nachweisen können.

Die Bewerber/innen sollen Organisationstalent besitzen und in der Lage sein, die Seminarteilnehmer/innen auf die künftigen Aufgaben in Unterricht und Erziehung vorzubereiten. Besonders erwünscht sind Erfahrungen in der Betreuung von Studienreferendaren sowie von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Regelschulbereich. Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerbungen sind der Regierung von Schwaben bis spätestens **30. Mai 2003** zweifach einzureichen. Den Bewerbungsgesuchen ist eine Lebenslaufdarstellung beizufügen, die insbesondere auf die eigene pädagogische Ausbildung und die bisherige dienstliche Verwendung Bezug nimmt.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Ausschreibung von Koordinatoren- und Fachberaterstellen
für Förderlehrer/innen**

Mit KMS vom 27.03.2003 Nr. IV/6-P 7035-4/77345 sind ab dem **01. September 2003** zwei weitere Koordinatoren- und Fachberaterstellen für Förderlehrer/innen freigegeben.

Damit sind die Koordinatoren- und Fachberaterstellen in den Landkreisen
- Aichach-Friedberg und

- Dillingen zu besetzen.

Aufgabe eines Koordinators und Fachberaters ist es,

- den Einsatz der Förderlehrer vor Ort durch Beratung zu verbessern
- Schulleiter und Förderlehrer in fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Fragen zu beraten
- Fortbildungsveranstaltungen zu planen und durchzuführen
- Unterrichtsmaterial bereitzustellen und weiterzugeben
- die Ausbildung der Förderlehrer in der 1. und 2. Phase zu unterstützen.

Die Übertragung des neuen Amtes steht einer Beförderung (BesGr. A 11) gleich (Art 4 Abs. 3 Nr. 1 LBV), ist aber keine Ernennung i. S. des Art. 7 BayBG 11 Abs. 2 LBV. Für das neue Amt „Förderlehrer als Koordinator und Fachberater“ können sich Förderlehrerinnen und Förderlehrer an Volks- und Förderschulen des jeweiligen Zuständigkeitsbereiches bewerben.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt: **26. Mai 2003**
bei der Regierung von Schwaben: **04. Juni 2003**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Sport im Landkreis Donau-Ries

Gz: 500-5145.5

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Donau-Ries ist eine Fachberaterstelle Sport Grundschule ab 1. August 2003 neu zu besetzen. Um die Stelle können sich Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Grundschule oder Volksschule, die eine Ausbildung im Fach Sport nachweisen, Organisationsgeschick und EDV-Kenntnisse besitzen und sich in angemessener Weise an der staatlichen Lehrerfortbildung beteiligt haben, sowie Fachlehrkräfte mit der Fächerverbindung Sport, bewerben. Schulleiter/innen und Konrektoren/innen können nicht zu Fachberatern/innen bestellt werden. Die Stelle wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Vorlage der Bewerbungsgesuche

- beim zuständigen Staatlichen Schulamt im Landkreis Donau-Ries: **30. Mai 2003**
- bei der Regierung von Schwaben: **06. Juni 2003**

Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort/ Schulstufe	Schülerzahl	Planstelle	Bes.-Stufe	Bemerkung
---	---	-------------	------------	------------	-----------

Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

i.d.Stadt Kaufbeuren Jörg-Lederer-Volksschule (THS II) 433 R/Rin A 14 17 Klassen

Erwünscht sind Erfahrungen aus dem Bereich der Teilhauptschule II.

Konrektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

i.Lkr. Aichach-Friedberg Volksschule Mering Amberieustraße (GS) 283 KR/KRin A 12+ AZ 12 Klassen

Erwünscht sind Bewerber/innen mit Erfahrungen in der Grundschule, Schwerpunkt 3/4, Kenntnissen im Umgang mit dem PC, Bereitschaft zur Einarbeitung in das Schulverwaltungsprogramm und Vorlieben im künstlerischen Bereich.

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort/ Schulstufe	Schüler- zahl	Plan- stelle	Bes.- Stufe	Bemerkung
Lkr. Neu-Ulm	Volksschule Pfuhl (HS)	379	KR/ KRin	A 13	16 Klassen
Erwünscht sind Erfahrung in M- und Oberstufenklassen und EDV-Kenntnisse.					
Lkr. Ostallgäu	Volksschule Biessenhofen (HS)	305	KR/ KRin	A 12+ AZ	14 Klassen
Erwünscht sind Erfahrungen und Bereitschaft zur Mitarbeit in der Schulentwicklung, Erfahrung im Unterricht der 7. bis 9. Jahrgangsstufe.					
Lkr. Ostallgäu	Volksschule Marktoberdorf (HS)	837	2.KR/ 2.KRin	A 12+ AZ	31 Klassen
Besondere Kenntnisse in EDV erforderlich.					
in der Stadt Kempten	Volksschule Kempten-Nord (GS+THS I)	458	KR/ KRin	A 13	20 Klassen

GS = Grundschule; HS = Hauptschule; THS = Teilhauptschule; VS = Volksschule

Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsinhabern/innen wird verwiesen (siehe SAZ Juni 2000, S. 175).

Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens 1 Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens 2 Jahren verlängert werden.

Um die Ämter Rektoren der BesGr. A 13+AZ und der BesGr. A 14 können sich grundsätzlich nur Rektoren/innen, (Zweite) Konrektoren/innen und Seminarrektoren/innen bewerben. Erforderlich ist nur ein Bewerbungsschreiben ohne Anlagen. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Erweiterung:

Wir weisen darauf hin, dass die Beförderung in ein Funktionsamt erst nach einer Wartezeit möglich ist, die frühestens im September eines jeden Jahres neu berechnet wird (vgl. RS vom 19.02.2001 Nr. 540-0416.5/11 im SAZ 3/2001 S. 70).

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:

26. Mai 2003

Vorlage der Gesuche bei dem für die Stelle zuständigen Staatlichen Schulamtes des/der Bewerbers/in:

30. Mai 2003

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben:

06. Juni 2003

Umzugskostenvergütung kann nach dem BayUKG vom 28.02.1974 (GVBl S. 82) nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden Grün-

den erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, daß der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284).

Die Staatlichen Schulämter bestätigen in jedem Einzelfall unter genauer Angabe der Schülerzahlen die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 14 und A 13+AZ und der Konrektorenstellen für die nächsten drei Jahre und die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 13 für die nächsten zwei Jahre.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Übertragung der Funktion Mitarbeiter in der Schulleitung II
Fischer Helga, OstRin, Staatl. Berufsschule Lauingen

Übertragung der Funktion Mitarbeiter in der Schulleitung I
Engelbrecht Gunter, OStR, Staatl. Berufsschule Lindau (B)

Ernennung zum Zweiten Konrektor
Dietrich Josef, VS Oberstauen (GHS)

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Lebenshilfe für geistig und körperlich Behinderte Ulm/Neu-Ulm e. V.

Wir sind ein Verein der freien Wohlfahrtspflege und u. a. auch Träger der "Lindhofschule, Private Schule zur individuellen Lebensbewältigung", in Senden/Iller. Der Sonderschulrektor der Lindhofschule und Bereichsleiter unseres Heilpädagogischen Zentrums (Schule, SVE, Heilpädagogische Tagesstätte, Integrierter Kindergarten und Frühförderung) tritt zum Schuljahresende in den Ruhestand.

Aus diesem Grund suchen wir zum 01. August 2003

einen/eine Sonderschulrektor/Sonderschulrektorin (BesGr. A15)

als Nachfolger/in.

Unsere Lindhofschule führt zur Zeit 16 Schulklassen und 3 SVE-Gruppen sowie 2 Gruppen in der Außenstelle in Limbach.

Die Stelle wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Die Vergütung richtet sich nach den Bestimmungen des Beamtenrechts. Voraussetzung für die Ernennung sind die amtlichen Beförderungsrichtlinien. Für die Bereichsleitung werden zusätzliche Leistungen durch den Träger gewährt.

Von den Bewerbern erwarten wir

- langjährige Erfahrung an einer Schule zur individuellen Lebensbewältigung, möglichst mit Leitungserfahrung als Rektor/Konrektor u. gute Kenntnisse in der pädagogischen Frühförderung
- pädagogische, menschliche und soziale Kompetenz
- Flexibilität, Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit und Kreativität
- Kenntnisse und Fähigkeiten in Personalführung und -anleitung
- innovatives Denken und Handeln
- gute EDV-Kenntnisse
- die Bereitschaft zur Übernahme der Bereichsleitung für das gesamte Heilpädagogische Zentrum

Wir bieten eine verantwortungsvolle, selbständige und anspruchsvolle Tätigkeit mit Handlungs- und Gestaltungsspielraum und gutem Betriebsklima. Die Stadt Senden liegt im Einzugsbereich des Oberzentrums Ulm/Neu-Ulm mit einer sehr guten Infrastruktur und einem hohen Freizeitwert durch die Nähe zum Allgäu. Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild bis spätestens **10. Juni 2003** an
Lebenshilfe Ulm/Neu-Ulm e.V., z. Hdn. von Herrn Schwarz, Geschäftsführer, Postfach 2804, 89018 Ulm

Ausschreibung der Stelle eines Schulleiterstellvertreters an der Privaten Berufsschule zur individuellen Lernförderung in Ursberg

An der Privaten Berufsschule zur individuellen Lernförderung Ursberg ist die Stelle des ständigen Vertreters des Schulleiters durch einen Sonderschullehrer zu besetzen. Die Stelle wird zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben.

An der Schule werden derzeit **275 Schülerinnen in 21 Klassen** unterrichtet. Neben Fachklassen für die Ausbildung im gewerblichen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Bereich werden BVJ-Klassen und Förderlehrgänge F1 und F2 geführt.

Die Beförderung zum Sonderschulkonrektor (Besoldungsgruppe A 14 und Az) ist möglich. **Bewerbungsvoraussetzungen** sind:

Erfahrungen an einer Schule zur individuellen Lernförderung, Innovationsfreudigkeit, Durchsetzungsvermögen, Teamfähigkeit, Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Wohnheimen, Ausbildungsbetrieben und Psychologischem Dienst. Erfahrungen in der Förderstufe IV des Sonderpädagogischen Förderzentrums wäre wünschenswert.

Staatliche Lehrkräfte werden mit Ihrem Einverständnis unter Fortgewährung der Leistungen des Dienstherrn dem privaten Schulträger zugeordnet. Voraussetzung zur Ernennung sind die amtlichen Beförderungsrichtlinien.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum **30. Mai 2003** zu richten an den Träger: Dominikus-Ringeisen-Werk, Ursberg, Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts, z. Hd. Herrn Goßner, Klosterhof 2, 86513 Ursberg, Telefon (08281) 92-2093.

Stellenausschreibung

An unserer Privaten Heimschule (Grund- und Hauptschulstufe) beim Kinderkrankenhaus Josefinum, ist ab dem Schuljahr 2003/2004 die

Stelle eines/r Sonderschulkonrektors/in Besoldungsgruppe A 14+AZ

neu zu besetzen.

Wir wünschen uns eine Sonderschullehrkraft mit langjähriger Berufserfahrung und Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Leitungs- und Fachpersonal des Kinderzentrums (Heime, Tagesstätte) und des Josefinums (Stationen der Psychiatrie und Psychosomatik, Tageskliniken).

Die Heimschule führt 16 bis 17 Klassen in den Jahrgangsstufen 1 mit 9 in den vorwiegenden Förderschwerpunkten der sozialen und emotionalen Entwicklung. Bis zu 300 Schülerin-nen und Schüler besuchen je Schuljahr die Heimschule.

Als katholischer Verband setzen wir eine entsprechende Weltanschauung und kirchliche Orientierung voraus. Verbeamteten Lehrern bleibt der Beamtenstatus erhalten. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **31. Mai 2003** an:

Kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.,
Postfach 10 20 02, 86010 Augsburg

Stellenausschreibung an der Freien Katholischen Volksschule

St. Michael Neu-Ulm (GS)

An der Freien Katholischen Volksschule St. Michael in Neu-Ulm (GS) ist zum Schuljahr 2003/04 die Stelle

eines Lehrers/einer Lehrerin

zu besetzen.

Die Grundschule St. Michael arbeitet nach dem "Marchtaler Plan". Sein reformpädagogisches Konzept fußt auf dem christlichen Menschenbild und erstrebt eine ganzheitliche Erziehung und Bildung an, welche die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler fördert. Ab dem Schuljahr 2003/2004 werden an der Schule 193 Schülerinnen und Schüler in 8 Klassen unterrichtet. Wir suchen für die ausgeschriebene Stelle eine verantwortungsbewusste, fachlich und pädagogisch qualifizierte Lehrperson mit der Lehrbefähigung für die Grundschule. Weitere Voraussetzungen sind die Identifikation mit den Grundsätzen der Katholischen Kirche sowie der Besitz der Missio canonica bzw. die Bereitschaft diese zu erwerben.

Bewerbungen sind schriftlich mit den üblichen Unterlagen an den Freien Katholischen Schulverband im Landkreis Neu-Ulm, Offenhauser Str. 23, 89231 Neu-Ulm zu richten.

Bode-Schule

Staatlich anerkannte Berufsfachschule für Gymnastik, Abteilung Lehrgänge

Lehrgang für Gymnastik, Fitness und Tanz

Die Bode-Schule veranstaltet im Sommer 2003 in Überlingen/Bodensee einen Fortbildungslehrgang für Lehrkräfte aller Schularten und Übungsleiter der Vereine in den Bereichen Gymnastik, Fitness und Tanz mit vielseitigen Anregungen zur Weitergabe gymnastischer Bewegungsformen an Schüler- und Vereinsgruppen.

Überlingen/Bodensee: 5-Tage-Lehrgang vom 28. Juli bis 1. August 2003

Programm: "Wellness mit Gymnastik und Tanz"

AEROBIC VARIATIONEN mit Kombinationen auf unterschiedliche Musikrichtungen - PILATES plus, Stabilisierungstraining auch mit Hilfsgeräten. - CHOREOGRAPHIEN für Jung und Alt - GRUPPENTANZPROGRAMM nach moderner Tanzmusik und internationale Folklore - KÖRPERWAHRNEHMUNG und Entspannung
LEITUNG: Katrin Niekerke und Wolfgang Bode

AUSSCHREIBUNGEN mit allen Einzelheiten erhalten Sie über das Sekretariat: BODE SCHULE, Tizianstr. 106 A, D-80638 München Tel. (089)17 18 22 / Fax (089)17 99 81 05
Einer Fachberaterin Sport aus dem Regierungsbezirk Schwaben steht wie bisher ein Freiplatz in diesem Lehrgang zur Verfügung.

Werkkurse auf der Burg Rothenfels am Main vom 28. Juli bis 3. August 2003

BILDNERISCHES GESTALTEN

Malen auf Holz (Spanschachtel)

Thema: Vogelneest im Baum - für Erwachsene Ref.: Eleonore Weindl

Pflanzenmalen

Nach intensiver Betrachtung des charakteristischen Pflanzenaufbaus werden vorstellungsgeleitet "neue" eigenständige Pflanzen in persönlich entwickelter Farbigkeit gemalt. Ref.: Joachim Klumpp

Scherenschnitt/Schattenspiel

Das Gestaltungsfeld umspannt den weiten Bereich von der einfachen Alltags- oder Märchenszene bis hin zum dekorativen Falt- und Spitzenschnitt. Auf Karton übertragen können Figuren und Kulissen für ein Schattenspiel geschnitten werden. Angeleitet

in einfacher Technik nach bewährter Tradition könnte so für den Abschlussabend ein festliches Spiel entstehen. Ref.: Joachim Klumpp
Schrift

Die Fraktur ist eine gebrochene, raumgreifende, schwingende Schrift des 16. Jahrhunderts, aus der ruhigen, feierlichen Textur des 15. Jh. entwickelt. Bei Gestaltung von Texten eigener Wahl wird Anleitung zur Illumination (Beleuchtung) von Initialen wie z.B. Vergolden, gegeben. Ref.: Eva Klose

Werken mit Metall und Holz

Ein funktional gestaltetes Küchengerät, eine Käseibe wird gefertigt. Ref.: Peter Kempf

Formgerechte Aufbaukeramik

Formen einheitlich gegliederter Gefäße, sowie einfache Tier- und Menschenfiguren in der Technik des Aufbaus mit Tonrollen. Ref.: Robert Reindl

Flechten mit Weidenruten und anderen Naturmaterialien

Es werden verschiedene kleine Körbe und Figuren geflochten. Ref.: Istvan Vidak

Einfache Buchbindearbeiten

Herstellen von Buntpapieren und anschließende Verarbeitung zu Schachteln, Mappen und Büchern. Ref.: Christel Hiltmann

Werken mit Holz

Mechanisches Spielgerät aus Sperrholz (radschlagende Figur - sie bewegt sich durch Drehen einer Kurbel) Ref.:Hermann Ziegler

Gipsnegativschnitt

Dieses reizvolle Werkverfahren zwingt durch vertiefendes Ausschaben von elementaren Formen aus etwa postkartengroßen Gipsplatten zur klaren Darstellung. Der Abdruck in Ton führt zu schönen Reliefs, die sich zur Vervielfältigung als Backmodellen, Medaillen, Anhängern, Ofenkacheln und Geschenken etc. eignen. Ref. Christine Koller

Spiegelstickerei und freies Stickern

Bei dieser Technik werden Taschen, Schals und Gürtel mit Stickereien verziert und kleine Spiegel dabei eingebaut. Ref. Anna Hanauer

Werken mit Speckstein

Einfache figürliche Darstellung oder kleine Tierplastik (Der Gerstäcker-Verlag garantiert die Unbedenklichkeit seines Specksteins !). Ref. Peter Kempf

Kurse für Kinder von 6 bis 9 Jahren

(Gleichzeitig zu den obengenannten Kursen) Die Kinder werden einerseits zu kleinen Zeichen-, Mal- und Werkarbeiten angeleitet. Andererseits soll das gemeinsame Spielen, Singen, Tanzen und Musizieren (mit Orffinstrumenten u. eventl. selbstgestalteten, einfachen Instrumenten) gepflegt werden. Ref. Eva Pustka, und Susi Achatz

Ausführliches Programm, Auskünfte und Anmeldung: Verwaltung Burg Rothenfels, 97851 Rothenfels am Main,

Telefon: (09393) 99999

Montag - Freitag 8.00 - 17.00 Uhr

www.burg-rothenfels.de, e-mail: Verwaltung@burg-rothenfels.de

27. Musikwoche auf dem Feuerstein vom 24. August bis 31. August 2003
Musiklehrgang und Musikfreizeit für Volksschule- und Musiklehrkräfte
Leitung: James Opoku-Pare, Erlangen

Programmablauf 27. Forchheimer Musikwoche

7.00 Uhr Weckmusik

7.15 Uhr Borkowski: Qi Gong-Gymnastik (Atem- und Bewegungsübungen)

7.40 Uhr Neuner: Meditation

8.00 Uhr Frühstück
 8.45-10.15 Uhr für alle Teilnehmer: Stimmbildung, Lieder und Kanons für Schule
 Schrimml: Freizeit und Gottesdienst - Spirituals

10.30 Uhr
 • Opoku-Pare: Spielen mit Trommeln u.a.
 Einführung, Spieltechnik, Umgang
 • Steuerl: Blockflöte für Anfänger
 • Borkowski: Gitarre für Anfänger

11.30 Uhr
 • Opoku-Pare: Orff-Instrumente u.a. Einführung, Spieltechnik, Umgang
 Erarbeiten von Grundlagen für die Unterrichtspraxis an GS und HS auf der Basis des Orff-Schulwerkes
 • Steuerl: Blockflöte für Fortgeschrittene: Ton- und Grifftechnik, Interpretation
 • Borkowski: Akkordspiel(einfach Grifftechnik in den Grundtonarten) - rhythmische Begleitmuster- Liedbegleitung (Voraussetzung: Töne der 1. Lage)

12.30 Uhr Mittagessen - anschließend bis 14 Uhr Mittagsruhe im Haus
 14.45 Uhr Kaffee- und Teezeit

15.15-16.20 Uhr
 • Schrimmel Chormusik aus mehreren Stilepochen
 16.30-18.00 Uhr#
 • Opoku-Pare: Musikstücke für Percussion, Lieder verschiedenster Stilrichtungen wie Pop, Latin, "klassische Musik"
 • Steuerl: Mehrstimmige Musikliteratur für fortgeschrittene Blockflötenspieler
 • Borkowski: Gitarrenspielkreis

18.00 Uhr Abendessen
 19.00 Uhr
 • Herlitz: Tanzen für Schule und Freizeit zum Ausgleich
 • freie Spielkreise wie Volksmusik, geselliges Singen u.a.

Mittwoch, 27.08.2003 Wandernachmittag

Freitag, 29.08.2003, 19.30 Uhr Besuch des Konzertes in der Basilika Gößweinstein

Samstag, 30.08.2003, 18.30 Uhr Konzert der Musikwoche und bunter Abschlussabend

Sonntag, 31.08.2003, 10.00 Uhr Matinee in der KLVHS

Geplant ist u.a. ein gemeinsames Werk mit geistlicher und weltlicher Chormusik. Eigene Notenstände und Noten mögen mitgebracht werden um mit anderen interessierten Teilnehmern zu musizieren.

	Kursgebühren + Vollpension			
Erwachsene:	€ 100	+	€ 190	= € 290
Jugendliche/ junge Erw. (bis 25 J.)	€ 90	+	€ 170	= € 260
Kinder (bis 15 J.) für das 1. Kind	€ 60	+	€ 85	= € 145
Weitere Kinder einer Familie				€ 85

Anmeldung:

bitte bis spätestens **23.07.2003** an:

Kath. Bildungswerk im Lkr. Forchheim e.V., St.-Martin-Str. 3, 91301 Forchheim

Fax: (09191) 729781 E-mail: info@kathbildung-fo.de

Fon (09191) 67275

Die Anmeldung ist gültig nach Eingang der Anzahlung in Höhe von € 50 auf unten genanntes Konto. Der Restbetrag ist bis 08.08.03 zu überweisen auf kath. Bildungswerk Forchheim, Konto-Nr. 16 667, Sparkasse Forchheim (BLZ 763 510 40).

Bitte keine Barzahlungen oder Schecks!

Bei Rücktritt vom Kurs nach dem 23.07.2003 werden die gezahlten Beträge rückvergütet, abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 10 %.

Spielend Technik lernen im Netz

Bei LizzyNet, der Online-Community für Mädchen und junge Frauen von Schulen ans Netz e. V., lädt das neue Spiel Lizzy Learning Lab zum interaktiven Weltraumquiz ein.

Mädchen und junge Frauen finden sich zum Spiel in Dreier-Teams zusammen, bestehen gemeinsam ein Weltraumabenteuer und lösen Aufgaben zum Thema Computer. Das Lizzy Learning Lab ist als medienpädagogische Lernsoftware konzipiert. Gemeinsam vertiefen die Teilnehmerinnen ihre Hardware-Kenntnisse und lernen dabei die Kommunikationsmöglichkeiten des Internets kennen.

Spielerisch in einem Online-Team lernen: Mit der ansprechend gestalteten Edutainmentanwendung Lizzy Learning Lab können Mädchen und junge Frauen im Netz ihr technisches Wissen verbessern. Ihre Aufgabe ist es, den ausgefallenen Hauptcomputer der Marsianer wieder in Gang zu setzen. Die Mädchen finden sich online zu Dreier-Teams zusammen und beantworten im virtuellen Weltraumabenteuer Fragen aus dem Bereich Hardware. Sie kommunizieren während des Spiels über ein Pinboard und haben damit Gelegenheit, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Wenn die Fragen zu knifflig sind, kann sich die Crew beim PC-Bastelkurs auf Lizzynet schlau machen.

Das Spiel dauert regulär 9 Tage und besteht aus drei Spielstufen, in denen täglich drei Fragen gestellt werden. Die Ergebnisse der Spielteams werden nach Spielende in einer Highscoreliste veröffentlicht. Zuerst müssen sich die Mädchen bei www.lizzynet.de anmelden. Im Bereich „knowhow“ können sie das Spiel Lizzy Learning Lab starten. Dann suchen sie sich eine von sechs Figuren aus und treten einem Team bei. Oder sie gründen eine eigene Mannschaft.

Beim Lizzy Learning Lab werden alle Daten zentral abgelegt. Daher kann die Administratorin die Aufgaben je nach Bedarf und Kenntnisstand der Lizzys austauschen oder neue Fragen zusammenstellen. Mit dem Redaktionswerkzeug können auch Lehrer/innen das Spiel im schulischen Kontext einsetzen und damit die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen erhöhen.

Interessierte Lehrkräfte wenden sich an Ulrike Schmidt (Tel. 0228/91048-84) oder via E-Mail ulrike.schmidt@schulen-ans-netz.de

Von PISA für die Schule von morgen lernen

Auf der Bildungsmessen-Sonderschau „Schulen ans Netz - Unterricht im Wandel“ diskutierte eine Expertenrunde über die Bedeutung der PISA-Studie für den Bereich neue Medien.

Bildungsforscher, Pädagogen und Medienexperten diskutierten die deutsche Bildungsmisere im Hinblick auf den Bereich neue Medien. Umfang und Qualität des schulischen Einsatzes von PC und Internet sind im Vergleich mit einem PISA-Siegerland wie Finnland noch nicht ausreichend. Die deutsche Schule muss den Weg

hin zu einer modernen Lehr- und Lernkultur beschreiten, in der PC und Internet als selbstverständliche Medien in einen schülerorientierten Unterricht integriert sind. Die internationale Schulvergleichsstudie PISA hat dem deutschen Schulsystem schlechte Noten beschied. Auch in puncto Medieneinsatz sind die deutschen Schulen nur unteres Mittelmaß. Dabei haben die deutschen Schülerinnen und Schüler ein großes Interesse an PC und Internet. Doch sie nutzen diese Medien oftmals nur für spielerische Aktivitäten, weniger für Recherche oder Informationsbeschaffung. Hier sind die Schulen gefragt, stärker als bisher die sinnvolle Nutzung im Unterricht und in der Projektarbeit zu vermitteln. In Deutschland setzen die Lehrenden die vorhandenen medialen Ressourcen an ihrer Schule noch nicht in dem Maße ein, wie es für die Vermittlung und Einübung von Medienkompetenz erforderlich wäre. Neue Medien im Unterricht geben nur dann Sinn, so die Diskutanten einhellig, wenn die Rahmenbedingungen der schulischen Lehr- und Lernkultur nachhaltig verändert werden.

Gemeinsame Vision der Diskutanten: Eine Schule, die eine für alle Beteiligten angenehme und produktive Atmosphäre des Lernens und Miteinanders erzeugt und auch durch die Integration der neuen Medien in Unterricht und Freizeit den Anforderungen der modernen Wissensgesellschaft gerecht wird.

Schulen ans Netz e.V. ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Telekom AG. Der gemeinnützige Verein mit gesamtgesellschaftlichem Bildungsauftrag ist ein Kompetenzzentrum für das Lehren und Lernen mit neuen Medien im schulischen Umfeld. Neben Veranstaltungen, Beratungs- und Qualifizierungsangeboten bietet Schulen ans Netz e.V. verschiedene Internetdienste und -plattformen an:

Schulen ans Netz e. V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0228/ 910 48 - 75
Fax: 0228/ 910 48 - 87
E-Mail: presse@schulen-ans-netz.de
Internet: www.schulen-ans-netz.de

BUCHBESPRECHUNGEN

Lesenswerte Bücher für den Grund- und Hauptschulbereich Empfehlungen des Gutachterausschusses "lesenswert" am ISB

Omnibus-C. Bertelsmann Jugendbuch Verlag, München
Steford, Steve: Insekten. Die wichtigsten Fakten in
Farbe für 10-12Jährige

6,00 € ISBN: 3-570-21054-5

Der Verlag stellt mit seinem kleinformatigen und kompakten Bändchen aus der Reihe "Wis-sen für Kinder" ein Büchlein vor, das durch dichte Informationen und gute Bebilderung be-sticht.. Wenn sich der jugendliche Leser über Insekten informieren möchte, hier erhält er um-fassendes Wissen zu Aus-sehen, Lebensweise oder -bereiche des jeweiligen Le-bewesens. Gleichzeitig ist der Band so reich illu-striert, dass es dem Benutzer nicht langweilig wird auch noch die letzte Seite des Führers zu studieren.

Tivola Verlag, Berlin

Panik im Internat.- Windows-CD (ab Windows 95).
Pentium 166MHz/ Mac OS (ab 8.1). Po-wer PC für
10-12Jährige

26,95 € ISBN: 3-931372-95-2

Die CD-Rom stellt ein Detektivspiel vor, das maßge-schneidert auf die vier Freunde im TKKG-Club passt: im Internat, in dem drei der Freunde leben, passieren komische Dinge. So findet die Gruppe einen Lehrer bewusstlos vor, wobei sich herausstellt, dass diesem, ohne sein Wissen, Schlafmittel verabreicht wurden. Die Freunde stellen nun Nachforschungen an und der jugendliche Nutzer spielt detektivisch mit: so müssen Zeugen befragt werden, Spuren gesucht, Beweise si-cher gestellt werden und vieles mehr. Dieses Detek-tivspiel ist spannend zu lösen und teilweise auch nicht ganz einfach. Doch Tivola hat dazu ein nützli-ches Hilfspro-gramm integriert, dass die Junordetek-tive zum Ziel finden. Es ist durchaus für entspannende Freiräume in der Schule geeignet.

Konrad Theiss Verlag, Stuttgart

Bresciani, Edda: An den Ufern des Nils. Alltagsleben
zur Zeit der Pharaonen

für 11-13Jährige

29,90 € ISBN: 3-8062-1655-X

Die Autorin informiert mit diesem Sachbuch detail-liert über das Leben im alten Ägypten. So erfährt der interessierte Leser über die Voraussetzungen dieser alten Kultur, die durch den Nilstrom ermöglicht wurde. Umfassend und mit vielen Einzelinformatio-nen versehen, wird

über die landwirtschaftliche Produktion, das Entste-hen von Städten und Dörfern, die private Gesell-schaft sowie das öffentliche, durch Pharao und Wes-ire geprägte Leben berichtet. Der Leser kann sich weitgehend ein Bild über die wirkliche und phanta-stische Tierwelt, über Un-terricht – und Wissen-schaft sowie über Musik, Tanz, Feste, Orakel und Magie machen. Ab-gerundet wird der Band mit Infor-mationen über die Bestattungsrituale zur Zeit der Pharaonen. Besonders hervorzuheben sind neben der Wissensvermittlung gestochen scharfe Bilder, Zeich-nungen oder Photos, die den Band illustrieren.

Dieses Buch eignet sich hervorragend zur Vertiefung der Lerninhalte, sowie als Grundlage für Referate, als Hilfestellung bei der Arbeit mit Projekten und zur Informationsentnahme für den Lehrer der Haupt-schule.

Rosenheimer Verlag, Rosenheim

Zöplf Helmut: Meine schönsten Kindergeschichten.
für 6-7Jährige

10,50 € ISBN: 3-475-53207-7

Helmut Zöplf versammelt in diesem Buch eine Reihe von Kindergeschichten, die der Leser bereits aus sei-nen anderen Bilder –und Kinderbüchern kennt. So erzählt er die Geschichte von Paula, der Schildkröte oder Nili, dem kleinen Krokodil, das sich auf den Weg macht, nach dem Sinn des Lebens zu suchen. Auch Andres, ein kleines Mädchen, das über die Welt nachdenkt, taucht in dieser Sammlung auf. Allen Geschichten ist Eines gemeinsam: sie stellen ein Plädoyer für mehr Menschlichkeit dar, ein Einsetzen für die wirklichen Werte des Lebens, und ein posit-ives Zugehen auf den Nächsten. Dies tut Zöplf ohne zu moralisieren. Er lässt die Tiere, ähnlich, wie in einer Fabel, für seine "Lehren" eintreten.

Diese Geschichtensammlung ist zum Vorlesen in der Grundschule geeignet, für den grundle-genden Un-terricht im morgendlichen Sitzkreis, oder als Ein-stieg für Problemstellungen im Religionsunterricht. Er kann auch zur beispielhaften Erarbeitung von zwi-schenmenschlichen Problemen in der Klasse dienen.

Loewe Verlag, Bindlach

Davidson, Marie-Thérèse; Poirier, Philippe: Odys-seus-Die Welt des alten Griechenland

für 11-13Jährige

11,90 € ISBN: 3-7855-4471-5

Besprechung: In seiner neuen Reihe "Helden, My-then, Abenteuer" stellt der Loewe Verlag mit "Odys-seus" ein ansprechend gemachtes Buch über die my-thologische Welt des alten Griechenlands vor. Den Autoren ist es gelungen, die Sage von den Irrfahrten des Odysseus in eine spannende, doch leicht lesbare Erzählung zu verpacken. Damit werden gerade Ju-gendliche, die den Geschichtsstoff des alten Grie-chenlands unterrichtlich behandeln, zum Lesen mo-tiviert. Hier ist eine gute Mischung zwischen erzäh-lender Literatur und sachlichen Informationen ent-standen, die besonders Jungen in der oben genann-ten Altersgruppe ansprechen dürfte. Das Buch wird durch Illustrationen aufgelockert und besticht mit eingestreuten Informationsseiten, die mit Photos und Bildern zum alten Griechenland das Lesen nicht langweilig werden lassen. Es dient zu vielfältigem Einsatz im Unterricht: In Deutsch kann es auf an-regende Weise in die Welt der alten Sagen einführen. Im Geschichtsunterricht bietet es häufig die Mög-lichkeit zur Motivation bei der Einführung in die Thematik, zum Nachschlagen oder Vertiefen des Unterrichtsstoffes. Es kann auch als Grundlage für Referate dienen oder einfach als Freizeitlektüre ange-boten werden.

Loewe Verlag, Bindlach

Castejon, Philippe; Desplanche, Vincent: Die Grün-der Roms

für 11-13Jährige

11,90 € ISBN: 3-7855-4472-3

In der neuen Reihe "Helden, Mythen, Abenteuer" stellt der Loewe Verlag ein weiteres Buch aus der Welt der Antike vor. [vgl. auch M.-T. Davidson:

“Odysseus- Die Welt des alten Griechen-land“). In diesem Band erzählen die Autoren über die sagenhafte Gründung Roms. Le-bendig und fesselnd wird die Aeneis von Vergil nacherzählt. Ausgehend von der Flucht des Aeneas aus dem zerstörten Troja, über die Zwillinge Romulus und Remus, die am Tiber ein kleines Stück Land mit sieben Hügeln als Ort für ihre Stadt markieren, erfährt der jugendliche Leser, dass es auch nach der Gründung Roms noch Jahre erbitterten Kampfes dauert bis Rom zum Mittelpunkt eines Weltreiches wird. Bestechend an diesem Bändchen ist die Mischung von erzählender Literatur und sachlichen Informationen. Neben Illustrationen lassen die Autoren auf häufig eingestreuten Informations-doppelseiten Geschichte lebendig werden: so erfährt der Jugendliche, neben der Sage um die Gründung Roms, Interessantes über Geographie, Handel, Be-stattungsriten, Landwirtschaft, Stadtorganisation oder das Militärwesen. Hier liegt die Chance zur Lesemotivation –und Leseförderung: gerade Jungen der Alterstufe 11-13 sind über informative und gleichzeitig plakativ angeordnete Sachtexte für das Lesen zu gewinnen. So kann das Bändchen, einmal in die Hand genommen, geradezu unbemerkt zum Lesen alter Sagen überführen. Es ist im Schulunterricht sowohl in Deutsch als auch in Geschichte zur Wis-sensvermittlung, als Grundlage für Referate oder zur reinen Lesefreude einsetzbar. Einschränkend ist zu sagen, dass es inhaltlich und sprachlich höhere An-forderungen an den Leser stellt, als der Band von “Davidson“ über “Odysseus“ und somit im Haupt-schulbereich einiger Erklärungshilfen durch Erwach-sene bedarf.

Thienemann Verlag, Stuttgart
Sommer-Bodenburg, Angela: Kasimir von Käsebleich für 8-9 Jährige
12,00 € ISBN: 3-522-17553-0

In der Gespinsterverwelt sind die Eltern Malwine und Kumbert glücklich über die Geburt ihres Sohnes Kasimir von Käsebleich. Dieser verfügt bereits nach ein paar Lebenstagen über die sonst spät zu erwerbenden Fähigkeiten eines Gespinstes, wie das Sprechen, Zäh-len, Schweben oder durch Schlüssellocher zu schlüpfen. Bald erfahren die erstaunten Eltern Kasimirs von dem alten und weisen Gespinst Wieland, warum ihr Sohn dieses Können schon jetzt besitzt: Der Ranzen-mann, Feind aller Gespinster, ist hinter Kasimir her. Nun gilt es das Gespinsterkind zu schützen. Hier endet die Erzählung, was für den Leser, der auf die Auflösung der Spannung hofft, etwas enttäuschend ist. Doch soll diese Erzählung (nach Verlagsinforma-tion) wohl erst der Auftakt für weitere Geschichten um Kasimir sein.

Trotz dieser Einschränkung ist es der Autorin wieder einmal gelungen einen leicht lesbaren, abwech-slungsreichen und witzigen Kinderroman zu schrei-ben. An vielen Stellen kann sich der kindliche Leser über die geschickten Ideen, wie z.B. über die Gespinsterschule mit ihren besonderen Lerninhalten amüsieren. Dieses Buch kann die kindliche Fantasie ungemein för-dern und Ausgangspunkt für eigene Geschichten im schriftlichen Sprachgebrauch sein. Ähn-lich wie Sommer-Bodenburgs Erzählungen um den “kleinen Vampir“, könnte Kasimir von Käse-bleich bald viele Kinderherzen erobern.

Autorin: Martina Willmy, Lin
VS-Nesselwang (GS und THS I)

Carl Link Verlag, 96317 Kronach, Kolpingstraße 10

Das Schulrecht in Bayern
Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichts-wesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vor-schriften
Herausgegeben von
Wolfgang Kiesel, Ministerialrat
Dr. Helmut Stahl, Ministerialrat
beide im Bayerischen Staatsministerium für Unter-richt und Kultus München

106. Lieferung, 96 Seiten, Rechtsstand 01. März 2003. € 27
Grundwerk 2296 Seiten mit Spezialordner und Trennblattsatz. E 108. Verlags-Nr. 2001.00 ISBN 3-556-20013-9.

Mit dieser Ergänzungslieferung wird die umfangrei-che letzte Änderung der Volksschulordnung eingear-beitet. Weitere Aktualisierungen betreffen die Kom-mentierung zum BayEUG sowie schulfinanzierungs-und beamtenrechtliche Bestimmungen. Die Bek über die Durchführung von Schulschikursen wurde neu gefasst.

Carl Link Verlag

Das Schulrecht in Bayern
Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichts-wesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vor-schriften
Herausgegeben von
Wolfgang Kiesel, Ministerialrat,
Dr. Helmut Stahl, Ministerialrat,
beide im Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus München

105. Lieferung, 96 Seiten. Rechtsstand 01. Januar 2003 € 27. Grundwerk 2290 Seiten mit Spezialordner und Trennblattsatz € 108. Verlags-Nr. 2001.00 ISBN 3-556-20013-9.

Mit dieser Ergänzungslieferung wird die Kommentie-rung der Gesetzesänderung vom 25.07.2002 abge-schlossen. Die letzte Änderung des BayEUG durch das Gesetz zur Stärkung elektronischer Verwaltungstätigkeiten vom 24.12.2002 ist in den Gesetzestext (nr. 10.00) eingearbeitet, die Kommentierung wird folgen. Weitere Aktualisierungen betreffen u.a. die Bek über den Besuch von Gedenkstätten, die Pädago-gische Betreuung von Schulklassen im Bay. Landtag, den Informationstag „Lernort Staatsregierung“, die Unterrichtspflichtzeit an Volks- und Förderschulen, den nebenamtlichen unterricht und die Laufbahnver-ordnung.

Carl Link Verlag

Dienstrecht in Bayern II
Arbeitsrecht/Tarifrecht der Angestellten und Arbeiter

Begründet von Alfred Hartinger und Manfred Roth-brust, fortgeführt von Manfred Rothbrust, ehemals beim Kommunale4n Arbeitgeberverband Bayern in München

86. Lieferung. 128 Seiten. Rechtsstand 01. Januar 2003, 27,90 €, Grundwerk 1519 Seiten, mit Spezial-

ordner und Trennblattsatz 112 €, Verlags-Nr. 302.00 (ISBN 3-556-03020-9).

Diese Lieferung enthält die ab 01. Januar bzw. 01. April 2003 geltenden Tabellen für die V ergütungen der Angestellten, die Löhne für die Arbeiter sowie die Entgelte für die Auszubildenden, Praktikanten usw. Ferner enthält sie die neue Tabelle über die Nettoeträge für die Altersteilzeit (83 %-Tabelle). Die geänderten Vergütungs- und Lohnstarifverträge werden mit der nächsten Lieferung in das Werk eingearbeitet.

Carl Link Verlag

Beihilfen für den öffentlichen Dienst in Bayern
Ergänzbares Sammlungs mit Kommentar

Begründet von
Wilhelm Vocke und Gerhard Schalk fortgeführt von
Reiner Jakubith, Regierungsamtsrat bei der Bezirksfinanzdirektion Ansbach

70. Lieferung. 128 Seiten. Rechtsstand 15. Januar 2003, 38 €. Grundwerk 1660 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. 100 €. Verlags-Nr. 353.00 (ISBN 3-556-35300-8).

Die 70. Lieferung bringt das BayBG, das BBesG und vor allem das BayBesG unter Berücksichtigung der von den Bundesvorschriften abweichenden bayerischen Beihilferegelungen für Wahlleistungen im Krankenhaus und den Wegfall der Arbeitnehmerbeihilfe durch die Regelungen des Haushaltsgesetzes 2003/2004 vom 24. Dezember 2002 auf den neuesten Rechtsstand. Auch die beihilferechtlichen Regelungen des FMBek vom 16. Januar 2003 (StAnz Nr.5) wurden in die VB bis § 9 eingearbeitet.

Carl Link Verlag

Berufliches Schulwesen in Bayern

Ergänzbares Rechtssammlung zu BayEUG, Berufsbildung, Schulordnung, Verwaltung, Unterricht, Lehrplänen, Ausbildung, Prüfung und Dienstrecht für Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Wirtschaftsschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien mit Erläuterungen

Herausgegeben und bearbeitet von
Ingeborg Kubosch, Ltd. Ministerialrätin
Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
München
früher herausgegeben und bearbeitet von
Wilhelm Vocke, Ltd. Ministerialrat a.D. und
Herbert Pascher, Ministerialdirigent a.D.

107. Lieferung, 96 Seiten. Rechtsstand 01. Januar 2003, € 29. Grundwerk in zwei Bänden mit 1578 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz € 104, Verlags-Nr. 2004.00 ISBN 3-556-20040-6.

Die vorliegende Ergänzungslieferung aktualisiert zahlreiche Vorschriften, insbesondere das BayEUG, die AVBaySchFG, das BbiG, die BFSO Musik, die FubSch, die Bek zum Vollzug der MVergV im Schulbereich, die ZustVKM und die Bekanntmachung über nebenamtlichen Unterricht.

Carl Link Verlag

Lehrplan für die Grundschule in Bayern
Jahrgangsstufen 1 mit 4
Texte/Kommentare/Handreichungen
Herausgegeben von
Dr. Hans-Dieter Göldner, Ministerialrat
Georg Hahn, Ltd. Ministerialrat und
Dr. Werner Schrom, Ministerialrat
alle in der Abteilung Volksschulen/Förderschulen
des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und
Kultus, München.

22. Lieferung, Rechtsstand 01. März 2003, € 42. 110
Seiten Grundwerk 1470 Seiten mit Spezialordner
und Trennblattsatz. € 68 Verlags-Nr. 2631.00

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentare zu
den Fachlehrplänen Mathematik und Sporterziehung
jeweils für die Jahrgangsstufe 3.

*Auer-Verlag, Postfach 1152, 86601 Donauwörth,
Fax (0906) 73178*

Lehrplankommentar für die Grundschule
Band 1 und Band 2: Didaktische Grundlagen und
praktische Umsetzung mit Kopiervorlagen für die
Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie 3 und 4

Die Autoren beider Bände waren ausnahmslos Mitglieder der jeweiligen Fachkommissionen, so dass eine authentische Einarbeitung aller pädagogischen und methodischen Innovationen des neuen Lehrplans gewährleistet ist. Neben knapp gehaltenen, aber grundsätzlichen Ausführungen zu den wichtigsten Intentionen des Lehrplans beinhalten beide Kommentarbände umfangliche Hinweise und Anregungen für die Unterrichtspraxis. Somit sind die Kommentare gut geeignet, sich ein Grundverständnis der neuen Sicht von Grundschulpädagogik anzueignen, bieten aber in der Hauptsache wertvolle Unterstützung für die tägliche Unterrichtsvorbereitung.
Bd. 1: ISBN 3-403-03362-7 Preis € 29,90
Bd. 2: ISBN 3-403-03363-5 Preis € 29,90

Auer-Verlag, Donauwörth

Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und
Rechtschreibens
Handreichung des ISB zur Prävention, Diagnose und
Förderung
Preis € 12,80, Bestell-Nr. 4000, ISBN 3-403-04000-3

Legasthenie, Lese-Rechtschreibstörung, Lese-Rechtschreibschwäche, Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens - viele Begriffe für ein Phänomen, das die Wissenschaft seit rund 100 Jahren beschäftigt und dessen Ursachen bis heute nicht restlos geklärt sind: die mangelhafte Fähigkeit, richtig lesen und schreiben zu lernen trotz durchschnittlicher bis hoher Intelligenz des Betroffenen.

Die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 16. November 1999 (Nr. IV/1 a-S 7306/4-4/127 883) mit Änderungen vom 11. August 2000 (Nr. IV/1-S7306/4-4/86 591) zur Förderung von Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und des

Rechtschreibens sieht ein Bündel an Hilfs- und Fördermaßnahmen vor. Die Regelungen des Nachteilsausgleichs (vgl. Kap. 6 der Handreichung) tragen zu einer enormen psychischen Entlastung betroffener Schüler bei.

Die in der Bekanntmachung getroffene Unterscheidung einer gutachterlich festgestellten Legasthenie von einer festgestellten Lese- und Rechtschreibschwäche drückt vor dem Hintergrund möglicher Ursachen in erster Linie die unterschiedliche Zeitdauer dieser Teilleistungsstörung aus: Während Schüler mit Legasthenie lebenslang auf entsprechende Unterstützungsmaßnahmen angewiesen sind, sind die Schwierigkeiten bei Schülern mit Lese- und Rechtschreibschwäche vorübergehend. Bei entsprechender Förderung können sie dauerhaft behoben werden.

In der Unterrichtspraxis steht die frühzeitige zielgerichtete Förderung aller Schüler, die kurz- oder langfristig Auffälligkeiten beim Schriftspracherwerb zeigen, im Vordergrund. Es ist dieser Handreichung daher ein besonderes Anliegen, das Bewusstsein um die besonderen Schwierigkeiten dieser Schüler zu schärfen und zugleich die diagnostischen Fähigkeiten der Lehrkräfte insbesondere im Anfangsunterricht zu stärken.

Cornelsen Verlag, Mecklenburgische Str. 53, 14197 Berlin

Konflikte gewaltfrei lösen - Medien- und Alltagsgewalt: Ein Trainingsprogramm für die Sekundarstufe I von Hubert Kleber, Cornelsen Verlag Scriptor 2003 192 Seiten, kartoniert mit CD-ROM € 24,90 ISBN 3-589-21694-8

Für viele Lehrer und Schüler gehören Mobbing, Pöbeleien und gewalttätige Übergriffe mittlerweile zum traurigen Schulalltag. Neben realen Aggressionen in und außerhalb der Schule macht vor allem auch die überwältigende Präsenz von Gewalt in den Medien, wie aktuell bei der Berichterstattung über den Krieg im Irak, deutlich, dass wirkungsvolle Konzepte zum schulischen Umgang mit real existierender sowie medialer Gewalt dringend erforderlich sind.

Wie Lehrer die Gewaltspirale durchbrechen können zeigt das neu im Cornelsen Verlag Scriptor erschienene Medienpaket, bestehend aus Handbuch und CD-ROM, Konflikte gewaltfrei lösen. Der Autor Hubert Kleber stellt darin ein neuartiges Trainingsprogramm vor, dessen Ziel eine Verbesserung der Sozialkompetenz von Schülern im Umgang mit Gewalt ist. Erstmals werden hierbei auch mediale Gewaltphänomene berücksichtigt, deren Verarbeitung einen Schwerpunkt des Trainingsprogramms bildet.

Nach dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ wurden im Buch Ergebnisse eines mehrjährigen Forschungsprojektes zur gewaltfreien Konfliktlösung verarbeitet. Schritt für Schritt wird der Leser durch ein vierstufiges Trainingsprogramm geführt mit dessen Hilfe Schüler zunächst systematisch lernen, eigene Gewaltergebnisse zu reflektieren und analysieren. Anschließend wird die friedliche Lösung von Konflikten trainiert und in den Alltag der Schüler übernommen.

Für die praktische Umsetzung im Unterricht hilfreich sind detaillierte Vorschläge für den Unterrichtsverlauf sowie Arbeitsblätter und Kopiervorlagen, die von der beiliegenden CD-ROM heruntergeladen und für den eigenen Gebrauch modifiziert werden können. Zusätzlich enthält die CD-ROM alle benötigten Medienmaterialien wie z. B. Filme oder Hörtexte. Das Trainingsprogramm eignet sich besonders für den Einsatz an Hauptschulen, kann aber auch im Fachunterricht oder an Projekttagen an anderen Schulen eingesetzt werden.

Ernst Klett Verlag, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, Fax 6672-20 e-mail pr@klett-mail.de

Presse-Taschenbuch Schule - Wissen - Bildung 2003/2004

Herausgeber: Ernst Klett Verlag, 70178 Stuttgart, Erschienen und bearbeitet im Kroll-Verlag, 82229 Seefeld/Obb. Internet: www.kroll-verlag.de/tb-wissen 470 Seiten, Dünndruckpapier, DIN A6-Taschenbuchformat, flexibler Einband Preis € 29

Ein zuverlässiger Kommunikationshelfer zur Bildungsszene für den täglichen Gebrauch mit 9.900 Personenkontakten, mit Adressen, Telefon/Fax/Internet/Email.

Wer Adressen von Bildungsjournalisten sucht, wer die Wissenschafts- und Bildungsredaktionen bei Tagespresse, Illustrierten, Funk- und Fernsehsendern benötigt oder die Pressstellen von Lehrmittelherstellern, Behörden und Verbänden des Bildungswesens, für den ist die komplett überarbeitete Neuaufgabe „Klett Presse-Taschenbuch Schule, Wissen, Bildung“ eine unverzichtbare Hilfe.

Auf einen Griff in diesem, vom Ernst-Klett-Verlag gesponserten und beim Kroll-Verlag publizierten Taschenbuch: 470 Bildungsjournalisten mit ihren Fach- und Spezialgebieten Das Taschenbuch nennt Verlage und Redakteure von rd. 1.500 Fachzeitschriften, Infodiensten und Periodika aus dem Bildungs- und Schulsektor. Es informiert über die Ansprechpartner in den Wissenschafts- und Bildungsredaktionen von Publikums- und Jugendzeitschriften und vermittelt zu den Redaktionen bei Hörfunk- und Fernsehsendern und den Offenen Kanälen.

Eine Fülle weiterer Informationen liefert das Kapitel mit den rd. 600 Firmen-Pressestellen: Pädagogische Fachverlage, Lehrmittelhersteller, Anbieter von Lernsoftware und Ausrüster für Bildungsstätten. Außerdem in diesem Nachschlagewerk: die Pressstellen von Universitäten und Fachhochschulen, Ansprechpartner bei Behörden von Bundes und Ländern, sowie rd. 700 Verbände, Spitzengremien und Fachgruppen als dem gesamten Schul-/Hochschul-/Fort- und Weiterbildungsbereich mit den Vorsitzenden, Geschäftsführern und Pressereferenten. Viele Internet- und E-Mail-Adressen ermöglichen den schnellen Direktkontakt zu den gewünschten Partnern.

Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co.KG, Kemptenerstraße 46, 80639 München

Erziehung und Pädagogik im Kulturwandel von Wolfgang Brezinka (Gesammelte Schriften 6) 208 Seiten(3-497-01638-4) kt € 33

In den modernen Gesellschaften vollzieht sich ein schneller Kulturwandel. Von ihm sind nicht nur Wissenschaften, Technik und Wirtschaft betroffen, sondern auch die normgebenden Kulturgüter wie Religion, Weltanschauung, Geschichtsbild, Moral, Recht, Sitte und Kunst. Die damit verbundene Orientierungsunsicherheit ist eine Herausforderung an die Erziehung. Was kann in dieser Lage getan werden, um negativen Folgen zu begegnen und Chancen zu nutzen? Das ist das Thema dieses Buches. Es bietet realistische Orientierungshilfen für Lebensführung, Erziehung und Bildungspolitik. Dazu gehört auch Kritik an Irrwegen der Erziehungswissenschaft und die Rehabilitierung einer Praktischen Pädagogik, die für Eltern, Lehrer und andere Erzieher brauchbar ist.

Aus dem Inhalt

Erziehung und Tradition: Der Mensch als Traditionswesen. Kultureller Überfluß, Kulturmischung, Kulturkampf. Pflege der normativen Orientierungsgüter „Werte-Erziehung“ in einer wertunsicheren Gesellschaft: Kulturkrise-Wertungskrise.

„Werte-Erziehung“: Name für alte und bleibende Erziehungsaufgaben. „Grundwerte-Erziehung“ als Aufgabe der öffentlichen Schulen. Religiös-weltanschauliche und moralische Erziehung als Aufgabe der Eltern. Methoden der „Werte-Erziehung“-Gewalt, Staat und Erziehung: Gewalt-Begriffe und „Gewalt“ als Schlagwort. Strategische Nutzung des Themas „Gewalt“ für politische Zwecke. Ursachen gemeinschaftsschädlichen Verhaltens.

Nicht „Ende der Erziehung“ sondern „Mut zu guter Erziehung“. Kritik des Schlagwortes „Ende der Erziehung“. Was bedeutet „Mut zur Erziehung“? Erziehungsziele - Konstanz, Wandel, Zukunft: Beziehungen zwischen Gesellschaft, Kultur und Erziehungszielen

Erziehungsziele in einer wertunsicheren Gesellschaft: Die Krise der normativen Kultur. Der Streit über Erziehungsziele. Moralerziehung in einer pluralistischen Gesellschaft: Kulturelle Erfolgsbedingungen und Grenzen. Erziehung in vor-modernen und modernen Gesellschaften. Universale Bedingungen für das Entstehen von Tugenden. Überschätzung direkter vernunft-ansprechender Erziehung als Determinante der Moralität. Erzieherische Arbeitsteilung zwischen staatlichen und staatsfreien Erziehungsträgern.

„Allgemeinbildung“ - Sinn und Grenzen eines Ideals: Entstehungsgeschichte und Bedeutungen der Parole „Allgemeinbildung“. Konstante und variable Elemente von Grundidealen, Grund-Wissen, Grund-Können, Grund-Tugenden, Wertewandel Geisteswissenschaften und Bildung: Bedeutungen des Wortes „Bildung“. Vom Sinn kulturkundlicher Lehrgüter im Schulwesen. Verwissenschaftlichung der kulturkundlichen Fächer an den höheren Schulen. Begrenzter Nutzen der Geisteswissenschaften für die „Bildung“. Krise der Ideale, Schulkrise und die Verantwortung der Geisteswissenschaftler.

Aufstieg und Krise der wissenschaftlichen Pädagogik: Der Aufstieg: Von langer Vernachlässigung zur maßlosen Expansion. Die Krise: Mißverhältnis zwischen Erwartungen und Leistungen. Expansion statt Konsolidation der Pädagogik. Richtungsstreit, Identitätskrise. Ausuferung des Gegenstandes, Über-Spezialisierung. Anfälligkeit für weltanschauliche und politische Parteinahme. Negative Folgen für die Gewinnung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Erwartungen der Erzieher und die Unvollkommen-

heit der Pädagogik. Enttäuschte Erwartungen und Zweifel am praktischen Nutzen der Pädagogik. Folgen der Verwissenschaftlichung der Pädagogik für die Erzieher-Ausbildung. Rehabilitierung der Praktischen Pädagogik.

Die Wende „Von der Pädagogik zur Erziehungswissenschaft“. Erfahrungen mit einem mißverständlichen Programm: Zur Entstehungsgeschichte der Parole. Zur Ausgangslage und zu meinen Motiven. Zu den „gewünschten“ und „unerwünschten Folgen“ Krise und Zukunft der Pädagogik als Universitätsfach: Vom Nebenfach zum Hauptfach. Illusionen über die Wissenschaftliche Pädagogik. Krise, Chaos, Selbstkritik. Welche Pädagogik wird gebraucht?

Ernst Reinhardt Verlag

Linkshändige Kinder richtig fördern

Mit vielen praktischen Tipps von Sylvia Weber

1.Auflage 2003, 124 Seiten mit zahlreichen Abbildungen [3-497-01646-2] kt € 9,90

Wenn ein Kind die linke Hand bevorzugt nutzt oder auch beide Hände abwechselnd, sind die Eltern oft verunsichert. Linkshändigkeit bei Kindern ist zwar heute nicht mehr verpönt, doch gerade während der ersten Lebensjahre und bis ins Grundschulalter stellen sich den Eltern unzählige praktische Fragen: Wie mache ich das mit links? Eine Schleife binden, den Computer bedienen, Musikinstrumente benutzen und vor allem mit links unverkrampft schreiben?

Sylvia Weber, die ihre Linkshändigkeit erst als Erwachsene entdeckte, kennt die Fragen und Sorgen der Eltern. Sie beschreibt wichtige Grundlagen zum Verständnis der Händigkeit, erklärt, woran Eltern die Händigkeit ihres Kindes früh erkennen können. Und sie gibt hilfreiche Tipps, wie Eltern, Erzieher/innen und Lehrer/innen die natürliche Bevorzugung der linken Hand sinnvoll unterstützen können. Mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen ist dieses Buch ein wertvoller Begleiter für Familien und alle, die im Alltag mit linkshändigen Kindern zu tun haben.

Ernst Reinhardt Verlag

Wie man lernt, sich einzumischen

von Kurt Singer 3. überarb. Auflage 2003, 204 Seiten [3-497-01648-9] kt € 14,90

Mutig die persönliche Meinung sagen, zur eigenen Überzeugung stehen, sich gewaltfrei mit Andersdenkenden auseinander setzen - das ist Zivilcourage. Viele Bürger würden sich gern einmischen: am Arbeitsplatz, auf der Straße, in Gemeinden, Schulen oder in einer Partei. Aber die Angst, gegen den Strom zu schwimmen, hält sie zurück. Dieses Buch wendet sich an alle, die sich mit sozialem Mut für mehr Menschlichkeit engagieren wollen. Sie werden darin bestärkt, Bürgermut als demokratische Tugend zu entwickeln.

Anschauliche Beispiele regen Leserinnen und Leser an, Autoritätsangst, Konfliktscheu und Anpassungsbereitschaft zu überwinden. Zivilcourage ist lernbar - das zeigt der Autor in seinem überzeugenden Plädoyer.

Ernst Reinhardt Verlag

Mit Kindern Geschichten erfinden

von Sylvia Görnert-Stuckmann, 1. Aufl. 2003, 123 Seiten mit 8 Kinderzeichnungen (3-497-01644-6) kt € 9,90

Kindern Geschichten zu erzählen und mit ihnen Geschichten zu erfinden ist eine Kunst, die jeder lernen kann. Mit ein wenig Übung spüren Sie leicht die vielfältigen Motive auf, die der Alltag zu bieten hat. Gleichzeitig fördert das Geschichtenerfinden die sprachliche Entwicklung, es regt die Phantasie unserer Kinder an und kann nicht zuletzt die Beziehung zwischen Eltern und Kind verbessern.

Sylvia Görnert-Stuckmann erklärt in diesem Buch verständlich, warum Geschichten für die gesunde Entwicklung des Kindes, aber auch zur Lösung von Konflikten wichtig sind. Sie zeigt an Beispielen, wie Sie mit einem Kind oder mit einer Gruppe von Kindern kreativ tätig sein können. Und dazu hat sie eine Auswahl an Geschichten, die sie mit Kindern und Kindergruppen erfunden hat, für Sie gesammelt.

Nutzen Sie die Beispiele und Geschichten in diesem Buch für Ihren Alltag und zur spielerischen Förderung ihres Kindes. Sie werden sehen - nicht nur die Kinder haben Spaß dabei.

Aus dem Inhalt

Gemeinsam Geschichten erfinden - Welche Bedeutung hat das für die Entwicklung meines Kindes? Was ist „kreative Intelligenz“? Haben kreative Kinder bessere Chancen? Was ist Sprache? Was hat Sprache mit Phantasie zu tun? Wie kann ich mein Kind fördern? Den Wörtern Flügel geben. Warum Spielen so wichtig ist.

Wie kann ich gemeinsam mit Kindern Geschichten erfinden?

Die Rahmengeschichte - das regelmäßig wiederkehrende Grundmuster: „Hatschipuh, dein Stern“

Die abgewandelte Rahmengeschichte - einmal fix gemischt und neu erzählt: Das selbstgestaltete Märchenbuch - Das Puzzle - Märchen einmal „anders herum“ - „Blaustrümpchen“

Die „Wechselgeschichte“ - abwechselnd und doch gemeinsam erzählt: „Die fehlenden Einhornflügel“ - „Die Magd als Ritter“

Die Patchwork-Geschichte - aus Einzelteilen etwas Neues machen: „Das Pizzamonster“ - „Die Prinzessin im Wolfspelz“

Situationsbezogene Geschichten - hinter jeder Aufgabe wartet ein Abenteuer: Aufräumgeschichten - „Kaspers Abenteuer“ - Traumgeschichten - „Die vertauschten Träume“

Gruppenarbeit - auch zu mehreren kann man Geschichten erfinden: Jede Gruppe stellt andere Ansprüche - „Tabaluga und die drei goldenen Haare“ - „Pipi und Bibi retten das Schloss“ - „Lieschen und die Taubenreise“ - „Der König und die Gallier“ - „Der Diddlstamm“ - „Die Geschichte von Rotkappchen und den drei Sissis“

Welche Methode eignet sich wann besonders gut?: Das kleine Kind bis etwa 3 Jahre. Ich komme in den Kindergarten / 3 bis 4 Jahre. Kleine Abenteuer / 4 bis 5 Jahre. Ich komme in die Schule / ab 6 Jahren. Geschichten für besondere Situationen. Und wenn es einmal ganz viele Kinder sind? Was mache ich, wenn die Kinder nicht mitarbeiten?

Aulis Verlag, Antwerpener Straße 6-12, 50672 Köln
E-mail: thomas.wolf@aulis.de, Internet:
www.aulis.de

Mathemac Trainingskarten mit Tangramkontrolle
3 CD-ROMs mit Mathe-Spaß und Lösungs-Kontrolle für die Klassen 5, 6 und 7

Hier bewahrheitet sich das Sprichwort: Übung macht den Meister. Mit den neuen Trainingskarten von Wilhelm Nehrig für die Klassen 5 bis 7 macht Mathe üben zusätzlich jede Menge Spaß! Die CD-ROMs bieten - jeweils nach den Klassenstufen 5, 6, 7 getrennt - 80 Trainingskarten mit je 7 Aufgaben. Karten und Aufgaben sind thematisch sortiert. Zu jeder Trainingskarte gehört ein Lösungskontrollblatt mit einem vorgegebenen Tangrammriß. Haben die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben ihrer Trainingskarte richtig gerechnet, wissen sie, wie sie den vorgegebenen Tangrammriß der Lösungskarte auslegen müssen. Nur wenn die zu den 7 Aufgaben gehörenden 7 Tangramnteilchen richtig angeordnet sind, wurde die Aufgabe richtig gelöst. Passen die Tangramnteilchen nicht zusammen, muss erneut gerechnet werden.

Die Trainingskarten haben 4 Schwierigkeitsgrade. Alle Karten können in den Formaten DIN A 5 und DIN A 6 in schwarz-weiß oder Farbe ausgedruckt werden.

Systemvoraussetzungen

Windows PC: Intel Pentium oder kompatiblem Prozessor, Windows ab 95 oder NT 4.0, mind. 32 MB RAM

Apple Macintosh: Apple Power PC Prozessor, Mac OS 7.5.5 oder höher, mind. 32 MB RAM

Einzellizenzen:

Klasse 5, ISBN 3-7614-2446-9, € 24,80

Klasse 6, ISBN 3-7614-2447-7, € 24,80

Klasse 7, ISBN 3-7614-2448-5, € 24,80

Bei geschlossener Bestellung aller drei CD-ROMs gewährt der Verlag einen Rabatt von 10 %. Schullizenzen auf Anfrage.

S. Roderer Verlag, Regensburg 2003 (ISBN 3-89783-353-0)

Die Berufszufriedenheit von Lehrerinnen und Lehrern an bayerischen Grund- und Hauptschulen im Dienst der Mobilen Reserve; eine empirische Untersuchung von Andrea Greller

Lehrerinnen und Lehrer im Dienst der Mobilen Reserve werden mit besonderen Belastungen und ungewohnten Rahmenbedingungen konfrontiert. In einer schriftlichen Befragung untersucht diese Arbeit, wie die Lehrkräfte in diesem spezifischen beruflichen Umfeld ihre Berufszufriedenheit beurteilen. Die Ergebnisse umfassen Querbezüge zu allgemeinen Einstellungen zum Dienst in der Mobilen Reserve und zum Lehrerberuf an sich ebenso wie die detaillierte Analyse des Einflusses unterschiedlicher Variablen auf die Berufszufriedenheit Mobiler Reserven, die in einer Vorstudie in Interviews ermittelt worden waren. Dabei findet die Auswirkung personenbezogener Merkmale auf das Antwortverhalten Berücksichtigung. Ein Vergleich der Einschätzung der Wichtigkeit der Variablen für die Berufszufriedenheit und die Ausprägung der persönlichen Zufriedenheit mit diesen

erfolgt. Die vorliegende Untersuchung liefert die Basis für die Analyse von Möglichkeiten, die Berufszufriedenheit von Lehrkräften in der Mobilien Reserve zu fördern und zu steigern. Entsprechende Maßnahmen werden abgeleitet und im Detail beschrieben.

Verlag Paul Haupt, Falkenplatz 14, CH-3001 Bern E-mail: verlag@haupt.ch

Das Papierhandwerk - Tradition, Techniken und Projekte

von Josep Asuncion

160 Seiten, 620 farbige Abbildungen, gebunden € 36,— ISBN 3-258-064495-4

„Papier ist geduldig“! Zwar tragen wir es mittlerweile pflichtbewusst zum Recycling, auch haben wir es trotz Bildschirmarbeit noch nicht ganz verabschiedet, und dennoch bleibt es in seiner Bedeutung meist hinter Text und Bild zurück: Zu Unrecht! Das Buch „Das Papierhandwerk“ von Josep Asuncion führt dieses kostbare Material aus seinem Schattendasein heraus und stellt es ins Licht.

Klar und verständlich führt das reich bebilderte Handbuch in das Thema „Papierherstellung“ ein. Nach einem geschichtlichen Überblick beschreibt der Autor die verschiedenen Komponenten von selbst hergestelltem Papier, seine Charakteristiken und Eigenschaften. Der interessierte Leser erfährt hier alles Wichtige zu Themen wie Oberflächenstruktur, Fasern, Grammat, Farbe, Büttensrand oder Wasserzeichen. Der Theorie folgt die Praxis. Angefangen mit der notwendigen Ausstattung einer Papierwerkstatt bis hin zu den gängigsten Methoden des Schöpfens werden angehende wie fortgeschrittene Papierkünstler in das Handwerk eingewiesen. Zahlreiche Projekte vom einfachen Blatt Papier bis zur Arbeit mit gefärbten Faserbreien sind gut nachvollziehbar dargestellt.

Auf dieser Grundlage kann sich die künstlerische Fantasie so recht entfalten. Umschläge aus Blue Jeans, ein Album aus Strohfasern oder Briefbögen aus eingeschöpften Blütenblättern... Hier entstehen einzigartige Papeterieprodukte nicht nur für den Eigengebrauch, auch als Geschenk sind sie etwas ganz Besonderes!

Verlag Paul Haupt

Endstation Schulausschluss?

von Michele Minelli, ca. 144 Seiten, kartoniert, € 18,

Immer mehr und immer jüngere Kinder werden von der Schule ausgeschlossen, weil das Lehrpersonal nicht mit ihnen klar kommt. Doch ist dieser Ausweg wirklich eine Hilfe und setzt er bei der richtigen Ursache an? Michele Minelli führt in ihrem Buch „Endstation Schulausschluss?“ vor Augen, welche Gründe, Missverständnisse und Kommunikationsprobleme in die Sackgasse Schulausschlusses führen.

Unsere Schule ist in Not geraten. Leistungsanforderungen von allen Seiten, Mobbing im Klassenzimmer, Gewalt und Erpressung auf dem Pausenhof, Probleme im Familienumfeld, die in die Schule hinein wirken, Schüler und Schülerinnen mit Sprachschwierigkeiten und unterschiedlichster Nationalitäten, überfüllte Klassenzimmer, unrealistische Vor-

gaben in den Lehrplänen... All das kann einen Lehrer durchaus zur Verzweiflung treiben. Wenn dann Behörden in Schulgesetzen schärfere Maßnahmen gegenüber „auffälligen“ Schülern formulieren, ist der Schritt zum Schulausschluss nicht mehr groß. Diese Entwicklung ist zunächst nichts anderes als ein Ausdruck des Erziehungsnotstandes, so Michele Minelli, die in „Endstation Schulausschluss?“ anhand verschiedener Portraits zeigt, wie es dazu kommt, dass sich Lehrer und Lehrerinnen im Stich gelassen fühlen und immer mehr Kinder durch die Maschen fallen.

Statt es dabei zu belassen, düstere Missstände aufzuzeigen, liefert Minelli in ihrem überzeugenden Werk konstruktive Lösungsmodelle, die im In- und Ausland mit Erfolg erprobt werden. Ihr abschließendes Plädoyer: Mehr Kreativität im Umgang mit Schülern!

Verlag Paul Haupt

Vertrauen im Jugendalter - Theoretische Überlegungen und empirische Ergebnisse zur Vertrauensentwicklung bei 12- bis 21-jährigen

von Yves Cocard

262 Seiten, 45 Abbildungen, 54 Tabellen, kartoniert, € 36 ISBN 3-258-06602-7

Die Bedingungen, unter denen Jugendliche aufwachsen und die Grundstrukturen eines jugendlichen Lebenslaufs haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Das soziale Umfeld - familiäre Bindungen, Beziehungen zu Gleichaltrigen und der schulische Kontext - spielt im Leben der Heranwachsenden aber weiterhin eine wichtige Rolle. Vertrauensvolle Beziehungen stützen die individuelle Entwicklung und bieten Rückhalt in schwierigen Zeiten.

Unter welchen Voraussetzungen kann sich dieses Vertrauen überhaupt entwickeln? Aus welchen Gründen vertrauen Jugendliche? Wie breit ist ihr Spektrum an Vertrauensbeziehungen? Wie sehen solche Beziehungen aus? Gestützt auf Erfahrungsberichte und persönliche Einschätzungen von Jugendlichen gibt Yves Cocards Studie tiefen Einblick in die Vertrauensentwicklung und macht die immense Bedeutung deutlich, die Vertrauen im Jugendalter hat.

Der Schwäbische Schulanzeiger erscheint 11x jährlich. Bezug beim Verlag. Preis jährlich € 32,50 (einschl. MWSt.). Verantwortlich für den amtlichen und nicht-amtlichen Teil: Abteilungsdirektorin Gabriele Holzner, Fronhof 10. Die Buchbesprechungen stellen nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung dar. Die Manuskripte sind zu senden an die Schriftleitung des Schwäbischen Schulanzeigers, Fronhof 10, 86152 Augsburg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Inge Hofmann-Hirmer, Zugspitzstr. 183, 86165 Augsburg. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 1987. Verlag: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, 86067 Augsburg, Telefon (0821) 2728920. Druck: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH

Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH,
86067 Augsburg
Postvertriebsstück B 6216 DP AG, Entgelt bezahlt.